

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die öffentliche Zeitungs- oder Anzeigen-Nummer 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs-Nummer 50 Pf. für auswärts 60 Pf.
Anzeigen: Zeitungs-Nummer 10 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Bauern.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 186. Dienstag, den 11. August 1896. XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.
Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.
**I. Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden.**
Staats- und Gemeinde-Steuer.
Heute Zahlungstermin für die Steuerpflichtigen,
welche veranlagt sind in den Straßen mit den An-
fangsbuchstaben J und K.
600 Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.
Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nach-
stehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden
Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
§ 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs:
a) Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen
wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Gärten
oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen
Feuer anzündet.
b) § 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880:
Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen
wird bestraft, wer
1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder
sich demselben in gefährlicher Weise nähert,
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen
läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Straf-
gesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien
ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald
liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubniß des zuständigen Forst-
beamten Feuer anzündet, oder das gestattetemäßigen angezündete
Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Straf-
gesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Orts-
vorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forst-
beamten zur Hilfe aufgefordert, keine Hilfe leistet, obgleich er der
Aufsorderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.
c) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889:
Mit Geldbuße bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit ver-
hältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis
1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder
aus einer Pfeife ohne verschlossenem Deckel raucht.
Wiesbaden, im Mai 1896.
487 Der Magistrat.

Verdingung.
Die Ausführung der Schreinerarbeiten für
den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der
Mainzerstraße soll, nachdem eine Aenderung bei ver-
schiedenen Positionen vorgenommen ist, im Wege der
öffentlichen Ausschreibung wiederholt verdingungen
werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort mit
Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 1 M.
bezogen werden. Die Theilnehmer an der voraus-
gegangenen Verdingung erhalten die genannten
Unterlagen unentgeltlich.
Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 47 versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 14. August 1896, Vormittags
12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Wiesbaden, den 10. August 1896.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Gensmer.

Bekanntmachung.
Samstag, den 15. d. Mts., soll die dies-
jährige Hafenernte von einem ca. 60 Ruthen haltenden
städtischen Grundstück im District „Alterweier“, an
Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr bei dem
Kochentmal im Nerothal.
Wiesbaden, den 10. August 1896.
Der Magistrat
Zu Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
Die Gebrüder Fritz und Philipp Rückert von
hier beabsichtigen auf ihrem Grundstücke im District
Himmelsweies Lagerbuch No. 2203 ein Wohngebäude
zu errichten und haben deshalb die Ertheilung der An-
siedelungsgenehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die
Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-
Nassau, vom 11. Juni 1890, Gef. S. S. 173) be-
antragt.
Dieser Antrag wird gemäß § 4 des genannten
Gesetzes mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen
den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs-
Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten
Grundstücke, innerhalb einer Präklusivfrist von
zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen
Bekanntmachung an gerechnet — bei der
königlichen Polizei-Direktion hier, Einspruch
erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich
durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme
rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindefinteresse
oder den Schutz der Nutzungen benachbarten Grund-
stücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forst-
wirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.
Wiesbaden, den 5. August 1896.
Der Magistrat
J. B.: Körner.

Wegen der Unterkellerungsarbeiten im Rathhausehof
findet der Ein- und Ausgang für das Publikum bis
auf Weiteres nur vom Hauptportal aus statt.
Wiesbaden, den 8. August 1896.
Der Magistrat
J. B.: Heß.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 13. August d. Js., Vor-
mittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr be-
ginnend, sollen die zu dem Nachlasse der Ehegatten
Fossard de Lillebonne von hier gehörigen
Mobilien:
1 Piano, 1 Damen- und 1 Herren-
schreibtisch, 1 Esstisch mit Einlagen, runde
und ovale Tische, Polstergarnituren, 1 Buffet,
1 Spiegelschrank, 1 antiker Kassenschrank,
mehrere ein- und zweithürige Kleiderschränke, ein
Bücherschrank, Consolschränke, Kommoden, Wasch-
tische, mehrere vollständige Betten, Delgemälde,
Pfeilerspiegel mit Trumeaux, Uhren, Teppiche,
Vorhänge, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Damen-
kleider und -Schmuckstücke, Silber-Eßgeschirr, eine
vollständige Kucheneinrichtung etc.
in dem Hause Nerothal 33 hier, gegen Baar-
zahlung versteigert werden.
Wiesbaden, 7. August 1896. 5092
Im Auftrage:
Kaus, Magistrats-Sekretär.

**Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 10. August 1896.**
Geboren: Am 5. Aug., dem Lademeister Carl Medinger
e. S., R. Friedrich Christian Jean. — Am 6. Aug., dem Kauf-
mann Gustav Rollath e. S., R. Gustav Arthur. — Am 7. Aug.
dem Kaufmann Adolf Ackermann e. L., R. Bertha. — Am
9. Aug., dem Bahnarbeiter Johann Schmidt e. L., R. Anna. —
Am 8. Aug., dem Brenner Paul Mende e. S., R. Ferdinand
Ernst Alfred. — Am 4. Aug., dem Kellner Hermann Gormann
e. L., R. Elsa. — Am 7. Aug., dem Schreinergehilfen Georg
Schön e. L., R. Johanna Margarethe.
Aufgeboten: Der Schriftfeger Lorenz Anton Philipp
Carl Christian Fritz Dingel hier und zu Mainz mit Josefine
Barbara, gen. Sophie Semmel hier. — Der verwitwete Maschinen-
wärter Heinrich Albert Dürenwächter zu Mainz mit Josefa Catharina
Sittel hier. — Der Schuhmacher Carl Anton Weicher hier mit
Johannette Catharina Paar hier.
Verheirathet: Am 8. Aug., der Maurergehilfe Heinrich Wendelin
Kohlhofer hier mit Gertrude Caroline Marie Gansch hier. — Der
Schlossergehilfe Heinrich Ludwig Widmer hier mit Catharine
Wilhelmine Philippine Marie Henriette Elisabeth Casar hier. —
Der Tagelöhner Johann Philipp Fuhr hier mit Wilhelmine Caroline
Carl hier. — Der Schreiner Wilhelm Jakob Schung hier mit

Margaretha Sauerborn hier. — Der Uhrmacher Peter Jakob
Wensberg hier, mit Georgine Therese Dies hier. — Der Glaser-
gehilfe Adolf Carl Reinhard Deuser hier mit Wilhelmine Luise
Josefine Eva Datum hier.
Gestorben: Am 7. August: Betty, L. des Bureauvorstehers
Ignaz Seig, alt 1 J. 2 M. 25 T. — Der Rentner Dr. phil.
Ferdinand Haas, alt 62 J. 2 M. 10 T. — Am 9. August:
Pauline, L. des Tagelöhners Friedrich Fröhlich, alt 6 J. 5 M.
5 T. — Am 9. August: Ludwig Emil Willy Albert Eduard, S.
des Kellners Carl Fetter, alt 4 M. 19 T. — Am 8. August:
Ema, L. des Lehrers Ludwig Küster, alt 7 M. 28 T. — Am
10. August: Luise Juliane gen. Franziska, L. des Vice-Wach-
meisters Ludwig Bonack, alt 4 M. 22 T. — Am 9. August: der
Küfergehilfe Anton Christian Müller, alt 27 J. 10 M. 13 T.
Königliches Standesamt.



Dienstag, den 11. August 1896.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, Marsch . . . Grass.
2. Ouverture zu „Lodoiska“ . . . Cherubini.
3. Elegie . . . Ernst.
4. Ciklos-Quadrille . . . Jos. Strauss.
5. Chor und Balletmusik aus „Toll“ . . . Rossini.
6. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ . . . Auber.
7. Retour des champs, Polka . . . Waldteufel.
8. Offenbachiana, Potpourri . . . Conradi.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Festmarsch . . . C. Wemheuer.
2. Vorspiel zu „Romeo und Julia“ . . . Gounod.
3. Tanz im Lager, Einleitung zum 3. Akt
aus „Ziethen'sche Husaren“ . . . B. Scholz.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Friedensfeier, Fest-Ouverture . . . Reinecke.
6. Romanze für Violine . . . Svendsen.
Herr Concertmeister Irmer.
7. Zwei ungarische Tänze (No. 15 und 21) Brahms.
8. Fantasie aus „Mignon“ . . . Thomas.

**Fremden-Verzeichniss
vom 10. August 1896. (Aus amtlicher Quelle.)**
Hotel Adler.
Dr. v. Wissmann, Kaiserlicher
Gouverneur u. Major à la
suite mit Bedienung
Deutsch-Ost-Afrika
Julasdées u. Fr. Amsterdam
van Leenn u. Frau
Dondelinger
Danuborn, Fr. Paris
Horstmann, Frau Berlin
Antoine
Schweiss, Fabrik. Offenbach
Schweighart
Messner, Apotheker Rosenheim
Blank m. Sohn Brüssel
Voormann m. S. Brockerfeld
Tetzner Wien
Lubieniecki
Harjes Hanau
Tönnes Buenos Aires
Liebenheim Berlin
Zickel München
Jauby u. Frau Cöln
Bahnhof-Hotel.
Löhn, Kfm. Hamburg
Schäfer, Fabrikant Cassel
Rosenberg, Kfm. Hamburg
Bohm, Fabrikant Gmünd
Schäfer, Dr. u. Fr. Hamburg
Levi, Kfm. Frankfurt
Wolf
Rörig, Forst-Ass. Klonia
Haufen Bays-Bas
Balfey, Fr. Nancy
Wiegand, Kfm. Apolda
Kainath u. Fr. Philadelphia
Prethor u. Frau
Entzinh u. Frau Frankfurt
Andaroff Riga
Doesser u. Frau Mannheim
Deuder u. Frau Cöln
Adamy Cassel
Hotel Aegir.
Philipson, Rtr. Stockholm
Hotel Bellevue.
Nicolessen, Officier u. Fran
Gessler, Kfm. u. Fr. Berlin
de Clerq, General-Director
Leon u. Frau den Haag
van Gölpen Cöln
Hotel und Badhaus Block.
Planteyat, Frau Haarlem
Planteyat, Fr.
Stolp, Frau Castrioun
Fehrman, Fr. Jenn
Mde. Dessigny Brüssel
Leidhof, Frau m. T. Poethen
Schuberth, Frau m. Tocht.
Bamberg
Bogoslowsky m. Tocht. Haag
de Tchaupovsky
St. Petersburg
Fuld u. Frau Amerika
Schwarzer Bock.
Müller, Lieutenant Ulm
Eidebenz u. Frau Craiova
Schlesinger m. T. Elberfeld
Soeller Reissenhausen
Wann u. Frau m. Sohn
Louisenthal
Ernst, Kfm. m. T. Lobau
Witoszynska, Frau m. Tocht.
Lemberg
Zwei Bücke.
Midy, Wwe. m. T. Münster
Schack, Frau Berlin
Müller, Frau Regensburg
Seligmann, Kfm. Würzburg
Schulz, Heidingfeld
Goldener Brannan.
Kessler, Kfm. u. Fr. Hamburg

Cöllnischer Hof. Nawotnich, Apotheker Sachs, Kfm. Stippler, Apotheker Zettleben, Apotheker Bacuenroth, Cand. chem. Ftha, Kfm. Dietenmühle. Seidel, Kfm. Seemann, Kfm. Hotel Einhorn. Seemann, Reg.-Rath Köcher, Kfm. Hwa, Kfm. Dahn, Kfm. Derzel, Kfm. Schneider, Kfm. Kneiser, Kfm. Gschmitz, Postverw. u. Fr. Frankenstein, Kfm. Werner, Kfm. u. Fr. Wasser, Priv. Wasser, Gärtner Neuschäfer Vornaschewer, Kfm. Simon, Frl. Switz, Frau Diabe u. Frau Geiger, Kfm. Jotschke, Kfm. u. T. Blankenstein, Kfm. Heuser, Kfm. Haase, Kfm. Büder, Kfm. Herrmann, Kfm. Zapf, Apotheker u. Fam. Mayer, Kfm. Peschke, Frau u. Kind Günther, Gymn.-Lehrer Ziegler, Kfm. Steinrück, Kfm. Unger, Kfm. Delfe, Rtr. u. Fr. Voerkel, Secr. Fürstenau, Kgl. Rentmeister Schimpf u. T. Vogelsang, Frl. Brune, Frl. Marx, Kfm. Hormus, Gastw. u. Fr. Eickmann, Fbkt. u. T. Badhaus zum Engel. Shoellkopf, Fbkt. m. Fr. u. Bed. Englischer Hof. Rosenberg, Kfm. Dr. Jannasch Eichenberg, Kfm. Enselin, Kfm. Mrs. Bettin m. T. Kurth, Kfm. Merres, Kfm. Erbsprinz. Althausen, Frl. Sutenbach, Fbkt. Schäfer, Kfm. Macher, Kfm. Kempner, Kfm. Sturm, Kfm. u. Fr. Münzer, Kfm. Weber, Kfm. Frankenhold, Kfm. Felber, Kfm. m. Fr. Lindner Schrick, Rent. Brangs, Fbkt. Höring, Frau Boes Schmeloch Klostermann m. Fr. Schrick, Fbkt. m. Fr. Petrick m. Fr. Schmitz Europäischer Hof. Vulpus m. Fr. Bergman, Frau Gerlach, Frau Grüner Wald. Halm, Hauptmann Frankenstein, Kfm. Gelsenkirchen Harmelin, Kfm. Bloch Dumper Roosvelt Helbing Kappers, Frau m. S. Qottzen Hamez m. Fr. Kecken, Kfm. Küll, Kfm. Rauch, Kfm. m. Fr. Kurtenacker, Kfm. Kling, Kfm. Wokusky, Dr. med. Wucherer, Fbkt.	Fulda Sommerlois m. Fr. Hotel zum Hahn. Merse, Techniker Ilbertz, Kfm. m. Fr. K. Lessenheim, Kfm. m. Fr. H. Lessenheim, Kfm. m. Fr. Flaatar m. Schw. Kirst, Kfm. Hotel Happel. Bömper m. Fr. Raffel Seifart m. Fr. Steuermann m. Fr. Hahn Manus m. Fr. Wintzlee, Kfm. Hotel Hohenzollern. Conrad Vanreen Johnston Miss Johnston Kaiser-Bad. Koehler, Lieut. Gohnese, Direct. m. Fam. Hotel Kaiserhof. Osurerbütz, Kfm. m. Fr. Mrs. Ackers Heye, Frau Schäfer m. Fam. Gravenhorst, Frl. Mrs. u. Miss Tead Mrs. u. Miss Maulu Perotti m. Fr. Graf v. Tysakiewicz Gräfin de Villermont m. Bed. de Chysilaar Karpfen. Grünfeld, Kfm. Falkenstein Ludwig, Frl. Ladwig, Fr. Hönne, Lehrer m. Fr. Walther, Rent. Winde Thielmann, 2 Hrn. Porschen, Kfm. Wöhler, Fr. Rothe, Lehrer Donig, Kfm. Goldene Kette. Andrae, Frl. Schweitzer Geiger, Kgl. Kreis-Inspector Sauer, Beamter Berger u. Frau Schälkhauser Erbes Gossels, Kfm. Hammel u. Frau Badhaus zur Goldenen Krone. Berger, Fabrikant Noack, Kfm. Evers, Frau Caan, Frau Hotel Mehler. Gerber, Beamter Nitsche, Frau Kaufmann, Frau May, stud. jur. Jacob u. Frau Werthmann, Kfm. Teizke, Prediger Nassauer Hof. Mad. Riessenberg Jacobs u. Frau Baron v. Franz u. Frau Meyer u. Frau v. Fraenkel, Dir. Anderle, Priv. Adams u. Frau Castendyk u. Frau Wichinesky, Frau Schmidt m. Fam. Hotel National. Dr. med. Barlow Lindenkolb, Frl. Demer, Frau m. Fam. Nonnenhof. Thies, Kfm. Köhler, Schw. Gmünd Dr. Fischer Bender m. Fam. Schmitz, Kfm. Rachel m. Fam. Conrad, Apoth. Pöhl, Kfm. Giehl, Rent. Hansen, Kfm. Berger, Kfm. Rukat, Hotelier Grobben, Bürgerm. m. Fr. Herz, Kfm. Strauss, Kfm. Lahnstein, Kfm. Lahnstein, Idstein Gebholz, Frl. Domme, Bentschen Dr. Aschenbach Brenner u. Frau Berger u. Frau	v. Scheven, Frau Langenberg Kuhn, Kfm. Loeb, Flobus, Dombret, Kfm. Simonis, Frank, Kfm. Pariser Hof. Lambrecht u. Frau Park-Hotel. Stoedter, Prof. Pfälzer Hof. Werthman, Kfm. Tepmann u. Frau Schmelzeisen u. F. Volkmann, Frau Huber, Fr. Ferber, Wirth Zur guten Quelle. Einmann Schreck, Kfm. vom Schleif, Kfm. Schnellenbach, Kfm. Büllerbach u. Frau Kratz n. Frau Brongs, Frau Moosbach Strunk, Fbkt. Brandt Ostmann Schutz m. Braut Quisisana. Lindemann u. Frau Funcke, 2 Frl. Harrer Harrer Nagler, Frau Hurwitz, Fbkt. Kraushar, Frau Kraushar, Frl. Rhein-Hotel. Dirkmann, Kfm. u. Fr. de Baer u. Fr. Schlosser, Staatsanwalt van Eugen, Referendar Medevous, Frau u. Schw. Zeck, Graf Loebek, Rtr. m. Bed. Fluch, Rechtsanwalt m. Fr. Whete u. Fr. Colpags, Frl. v. Koeller, Landrath Wiernberger, Rtr. Alleat, Rendant Reinhold Hallex u. Schw. Dreher, Geschw. Roessler Blockley u. Fr. Richards, Frau Maclaren, Frau Ansten Slaughter Shepert Michael Tows, Frau Glegg, Frl. Busch, Frau u. T. Funk, Kfm. u. Fr. Colm, Kfm. u. Fr. Vogt, Kfm. Hansch Balzer Stricker, Mühlenbes. Brömser, Weinändler Enger Zoehle Ahrendsen, Rechtsanwalt Ahrendsen, Frl. Erdmenger, Frau Eibinghaus, Ing. Sohlberg, Arzt Dr. Baumisch, Prof. Badhaus zum Rheinstein. Kreuter, Rtr. Talk, Frau m. Kind Römerbad. Tobias, Frau Zills, Kgl. Eisenbahn-Secretär u. Frau Nitsche, Frau Kaufmann, Frau Freider, Kfm. m. Fr. u. S. Widerszal, Frau Moyer, Kfm. Hotel Rosso. Petersen Hamilton, Frau Morrell Cholmondeley Lageman, Frau Stewart, Frl. Collingwood, Frl. Heinzelmann, Kfm. Heinzelmann, E. Johnston, Frau Davis, Frau Johnston Kay u. Fr.	Largard-Monk u. Courier England Gibson, Frau Savage, Frl. His Grace The Duke of Rutland m. Bed. Here Grace The Duchess of Rutland m. Bed. Lady Elizabeth Manners mit Bed. Lady Victoria Manners mit Bed. Shimwell u. Fam. Goldenes Ross Glasser, Kfm. Roth, Kfm. Bugard, Sänger Weisses Ross. Helbig u. Frau Günther, Frau Burckhardt, Frau Daab, Kfm. Heinrich, Buchdruckereibes. Hammermüller, Rechnungsrath Gabriel, Kfm. Munkelt, Rentner König Russischer Hof. Weinstein, Frau m. Tochter Krone, Zahnarzt Müller, Frl. Krone, Frl. Rietzel, Frl. Thornton, Frl. Rehm, Frau Hersch, stud.med. Pollak Schützenhof. Griesbach, Particulier Wenzel, Frau E.Bommert, Buchdruckereibes. u. Fr. Siewers, Frl. Gerlinghaus, Kfm. u. Fr. Tiggess, Frl. Galney, Fbkt. Heidmann, Kfm. Soltau, Direct. Müller Block, Frau Wahl v. Chalkowski, Rittgutsbesitz. Werner, Fabrikant Soffrath, Groyer, Kfm. Peter, m. T. Dietz, Heckner, Rentner Hallé Weisser Schwan. Buess, Frau Köster Zahn Schäfer, Ober-Ingenieur Alft, Frau m. Tochter Müller, Frau Krönung, Frau Weiss, Frau m. Fam. Wright, Kfm. Clemens, Weingutbes. Alf Hotel Schweinsberg. Hal Henningsson, Kfm. Hildebrand, Magdeburg Ziegeler, Zeiskam Schedler, Apotheker Schedler, Obernkirchen Brunslow, stud. jur. Brauer, Kfm. u. Fr. Elsnet, Restaurat. Ludwig, Kfm. Löwe, Badhaus zum Spiegel. Ehrlich, Fbkt. Claus Schmitt-Otto, Fbkt. Bingel, Frau Hotel Tannhäuser. Bornheim u. Fr. Prankel, Kfm. u. Fr. Reumond, Kfm. u. Fr. Eberdt, Engros-Hdlr. Luckenbach, Kfm. Sommer, Kfm. Hafner, Kfm. m. Fr. u. T. Esslingen Prediger, Kfm. Henne, Musiker u. Fam. Radt, Stud. Körner, Kfm. Dado, Rtr. Schultz, cand. phil. Reckau, Kfm. Goldbach, Kfm. Desselberger, Kfm. Covert, Priv. Simons, van Dych, Priv. van Chille, van der Noek, Priv. Wunderwald, Bürgermstr. m. Sohn Meyer m. Tochter Lorenz m.	Hof Arndt, Dr. chem. Häuser, Kfm. Merzyn, Stud. Tauanus-Hotel. Greiff, Lieut. Wagemann, Frau m. Tochter Mittel, Rent. Thom u. Frau Bruck m. Fam. Kriehler u. Frau Haysspiel, Frl. Redecker, Hohenlimburg Pascoe, Apoth. Quakkelaar, Arzt m. Frau Deus, Kfm. Loos, Apoth. Unkelbach, Kfm. Laylor, Rent. de Borker m. Fam. Crook, Rent. Josef, Rent. Selense, Rent. Gabriel, Kfm. Raite, Assessor v. Goldegg, Frau m. Fam. Honeggen Naef, Archt. Alpinger, Dr. med. Stolz, Rent. m. Fam. Arnholz, Rechtsanw. m. Frau Koperberg u. Frau Schulaar u. Frau Wulff, Rent. Soltau, m. Gaslinne m. Fam. Dellers, Rent. Hotel Victoria. Baronin Kaulbars m. S. Lopenau, Frau Blessig, Frau Daukes m. Fam. Haarhaus m. Fam. Bracht m. Fam. Herbet, Ingen. Herbet, Stud. Lorentzen Fuge Ziegler Carteleyn m. Fr. Mr. u. Mrs. Scott Mr. u. Miss Bloom Bolton Miss King Dazino Oleott Nelson Williams Mrs. u. Miss Mirich Mrs. Stelling 2 Miss Vinton Excell. v. Kossen, General m. Fr. u. Bed. Groskorff, Geh. Justizrath Oberstein Derby Miss Mason Miss Hook Miss Renche Mrs. Hopkins Miss North Miss Door 2 Mrs. Scott van Lis, 2 Hrn. Mrs. Stark Mrs. Lindes m. Bed. Schumacher, Frl. Nadkani Hä
---	---	---	---	--

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 186.

Dienstag, den 11. August 1896.

XI. Jahrgang.

Keine Kanzlerkrisis!

* Wiesbaden, 10. Aug.

Die in den letzten Tagen so zuverlässig aufgetauchten Gerüchte, daß der Rücktritt des Reichskanzlers unmittelbar bevorstehe und wahrscheinlich schon in Wilhelmshöhe erfolgen werde, haben sich nicht bestätigt. Der Kaiser hat seinen Reichskanzler am Samstag bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof in Cassel persönlich empfangen und die Begrüßung desselben wird als überaus herzlich geschildert. Der Kaiser, der Zivilkleidung trug, geleitete hiernach den Kanzler in seiner Equipage nach Schloß Wilhelmshöhe und fuhr nachmittags mit ihm in einem offenen Zweispänner nach dem in der Nähe gelegenen Schloß Wilhelmsthal, von wo er gegen Abend mit dem Fürsten in lebhafter Unterhaltung zurückkehrte.

Aus diesem persönlich freundschaftlichen Verkehr des Kaisers mit dem Kanzler darf man wohl die Gewißheit schöpfen, daß zwischen Beiden augenblicklich irgend welche principiellen Differenzen über wichtige politische Fragen nicht vorhanden sind. Es liegt ja in der Natur der Sache, daß Fürst Hohenlohe auf die Entscheidung der Frage der Militärgerichtsbarkeit drängt, und es ist auch mehr als wahrscheinlich, daß er mit dem Kriegsminister von Bronsart zurücktreten und die Entlassung des ganzen Ministeriums nachzusuchen gewillt ist, falls der Kaiser dem vom Staatsministerium schon im vorigen Herbst an das Militärkabinett gelangten Gesuchentwurf über die Umwandlung des Militärstrafprozesses seine Zustimmung verweigert. Man hat auch bisher nicht erfahren, daß der Widerstand einiger „Hofgeneräle“ gegen die Reform und namentlich gegen die Offenlichkeit des Verfahrens überwunden sei, während Fürst Hohenlohe im Reichstag die Einbringung des Gesetzesentwurfes für den Herbst bestimmt in Aussicht gestellt hat. Aber der Zusammentritt des Reichstages erfolgt bekanntlich erst im November, und bis dahin wird sich gewiß noch mancher Wandel in dieser so wichtigen Frage vollziehen. Daß Fürst Hohenlohe nicht der Mann ist, der seine einmal gegebene Zusage vergessen oder deren Erfüllung zwecklos hinausschieben lassen wird, darf allerdings als selbstverständlich gelten.

Am besten dürften in dieser Hinsicht die „Münchener Neuesten Nachrichten“ unterrichtet sein, die in ihrem Samstag-Abendblatt ausführten: „Diejenigen Persönlichkeiten, welche die Ehre hatten, mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe während seines kurzen Aufenthaltes in München zusammen zu sein, waren hoch erfreut über die außerordentliche Frische und Arbeitsfreudigkeit des Herrn, obwohl sein diesjähriger Urlaub auf seinem Sommerstich in Aussen nichts weniger als eine Erholung war. Die außerordentlich verwickelte politische Lage hat dem Reichskanzler viel mehr eine so große Arbeitslast aufgebürdet, daß er nach seinem eigenen Ausspruch, kaum Zeit zu einem kleinen Spaziergang fand. Die orientalischen Angelegen-

heiten sind auch die einzige Veranlassung zu der Reise nach Wilhelmshöhe, wo der Kanzler dem Kaiser persönlich Vortrag über die Lage erstatten wird. Wie wir aus „bester und vollständig einwandfreier Quelle“ zu erklären ermächtigt sind“, denkt Fürst Hohenlohe gerade unter diesen Umständen nicht an seinen Rücktritt. Jenes patriotische Gefühl, das den Fürsten seiner Zeit dazu bewogen hat, trotz seines hohen Alters die Bürde der Reichsregierung zu übernehmen, wirkt in ihm auch heute noch fort und hat in ihm den Entschluß gereift, dem Reiche und Kaiser seine Dienste zu weihen, so lange es ihm seine Kräfte gestatten.“

So weit hier zwischen den Zeilen zu lesen gestattet ist, sind es die augenblicklichen Umstände, den den Reichskanzler bewegen, entgegen früher gehegten Absichten auf seinem Posten auszuharren. Für Deutschland ist es jedenfalls ein Gewinn, daß inmitten einer von internationalen Schwierigkeiten nichts weniger als freien Situation ein so alterfahrener Staatsmann die Leitung der Reichsgeschäfte und Reichspolitik in der Hand behält, jeder Dilettantismus wäre in diesem Augenblick eine ernste Gefahr.

Hoffentlich sind aber auch die inneren Verhältnisse genügend aufgeklärt, um dem Reichskanzler ein dauerndes Verbleiben im Amt zu ermöglichen. Der unerwartet frühe Abbruch der Nordlandfahrt, die so schnell beendet wurde, daß laut Zeitungsberichten die „Gefion“ und ein Torpedoboot durch forcierte Fahrten zu Reparaturen genötigt waren, die Reise des Grafen Philipp Eulenburg nach Aussen, das unerwartete Aufgeben der Rheinreise — alle diese Umstände scheinen dafür zu sprechen, daß in Wilhelmshöhe, wo auch die Chefs des Civil- und Militär-Cabinetts eingetroffen sind, ernstere Vorgänge politischer Natur der Entscheidung entgegengeführt werden dürfte.

Politische Hebersicht.

* Wiesbaden, 10. August.

Die Kaisertage in Schlesien.

Von offizieller Seite wird bestätigt, daß das russische Jarenpaar dem Kaiser in Berlin seinen Besuch zu den vom 6. bis 7. September bei Breslau stattfindenden Kaisermanövern angefragt hat. Im Gefolge des Jarenpaares werden sich nur 8 Herren und 2 Damen befinden. Den Kaiser Nikolaus II., der in seinem Reiche im Heere sowohl, wie in der Marine, Reformen vorzunehmen beabsichtigt, drängt es, die deutsche Armee kennen zu lernen. Dazu bietet sich natürlich gelegentlich der Kaisermanöver die günstigste Gelegenheit. Da außerdem Breslau die zweite Residenzstadt ist, so verliert auch der Besuch in der schlesischen Metropole nichts von seinem offiziellen Charakter. Umfassende Vorbereitungen zum Empfange des befreundeten nachbärtlichen Souverains sind auf Befehl unseres Kaisers sofort ins Werk gesetzt worden. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß sich das Gerücht, der Zar werde auch

mit König Humbert auf italienischem Boden eine Zusammenkunft haben, fortwährend erhält. Den schlimmen Nachrichten über das Befinden des Jaren ist aber mit der offiziellen Ankündigung seines Besuchs der Boden entzogen.

An den Kaisertagen werden noch folgende Fürlichkeiten teilnehmen: König Albert und sein Bruder Prinz Georg von Sachsen, Prinzregent Albrecht mit seinen beiden ältesten Söhnen, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Ludwig von Bayern, sowie sein Sohn Prinz Rupprecht und sein Bruder Prinz Leopold, Herzog Nikolaus von Württemberg, Prinz Viktor von Italien, ein Neffe des Königs Humbert, Prinz Albert von Belgien und Prinz Eugen von Schweden. Im Gefolge des Kaisers wird sich auch Lord Lansdale befinden.

Der Reichscommissar für die Pariser Weltausstellung 1900

Ist nach Berlin zurückgekehrt und hat sich aber seine Beobachtungen in Paris sehr befriedigend geäußert. Seine Aufnahme daselbst sei die denkbar beste gewesen. Reichscommissar Geh. Rath Richter, der, nebenbei gesagt, als der erste fremdländische Commissar nach Paris kam, um mit dem General-Commissar für die Pariser Weltausstellung von 1900 in Verhandlungen zu treten, äußerte sich besonders befriedigt über die Art des Entgegenkommens der französischen Behörden. „Ich habe“, so meinte Dr. Richter ungefähr, „den bestimmten Eindruck gewonnen, daß uns Frankreich zur Theilnahme an der Ausstellung nicht nur eingeladen hat, weil es eben eine Einladung nicht umgehen konnte, sondern weil man sich wirklich freut, unsere Kunst und Industrie dort vertreten zu sehen. Der französische General-Commissar versprach mir, uns in jeder Weise entgegenzukommen und unsere Theilnahme an diesem friedlichen Wettstreit der Nationen so würdig wie möglich zu gestalten.“

Die Befürchtung, daß die Pariser Bevölkerung oder auch nur ein geringer Bruchtheil derselben, nicht in gleicher Weise wie die offiziellen Persönlichkeiten Frankreichs die Pflichten der Gastfreundschaft erfüllen könnte und daß die deutschen Aussteller irgend welchen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sein könnten, erklärt Geheimrath Richter für absolut unbegründet. „Auch in den industriellen Kreisen Deutschlands hegt man keinerlei Befürchtungen in dieser Beziehung, im Gegentheil aus den zahlreichen Zuschriften, die mir aus den verschiedensten industriellen Kreisen zugehen, ersehe ich zu meiner Genugthuung, daß man sich dort freut, Gelegenheit zu haben, in Paris auszustellen, alte Beziehungen daselbst wieder aufzunehmen und neue anzuknüpfen.“

Gewiß darf man die unmittelbaren Vortheile, welche der deutschen Industrie aus der Beschickung der Pariser Weltausstellung erwachsen, nicht allzu hoch anschlagen, insbesondere was den Export deutscher Industrieartikel nach Frankreich betrifft. Die Pariser Weltausstellung wird aber nicht nur das Rendezvous aller industrietreibenden Staaten, sondern auch der Handelskreise jener überseeischen Nationen

Dem Kaiser Drei Hurrah!

(Zum Untergang Sr. M. Schiff „Fris“ den Namen seiner heldenmüthigen Besatzung gewidmet.)

Vom Sturm gepelzt am fernen Strand
Die Woge donnernd bricht,
Kein Auge zuckt, keine Hand,
Nur ein Gefühl! — Die Pflicht
Beseht die ersten Männer all,
Die wacker halten Stand,
Im Sturmgebrüll, im Wogenprall:
Für Kaiser — Vaterland.

Wie einst so manche blut'ge Schlacht
Geeint die Deutschen fand,
So halten sie getreulich Wacht
In wildem Wogenbrand.
Der Deutschen Flotte Ruhm und Ehr'
Wahrt Ihr in Sturmesnoth,
Das deutsche Banner hoch und hehr,
Weht stolz — zum Sieg! zum Tod!

Zum Tode fern dem Heimatland,
Im tiefen Meeresgrund
So mancher Held die Ruhe fand.
Doch eh' der bleiche Mund
Verstummt! eh' das Spiel war aus,
Sei Dir Germania!
Da ertönt das Sturmgebrüll:
„Dem Kaiser Drei Hurrah!“

So töne es denn fort und fort,
Vom fernen Meeresstrand,
Das hehre deutsche Heldenwort
Durch's ganze Vaterland.
Im Augenblick der höchsten Noth,
Seid Ihr im Geist uns nah!
Mit Gott zum Siege oder Tod:
„Dem Kaiser Drei Hurrah!“

Wiesbaden, im August 1896.

J. G. Glücklich.

Wiesbadener Fachausstellung für das Hotel- und Wirthschaftswesen.

VI.

* Wiesbaden, Anfang August.

„Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen.“ Das läßt sich besonders von der Ausstellung im Nerothal sagen. Ihre Reichhaltigkeit in allen Artikeln der Hotel- und Wirthschaftsbranche läßt nichts zu wünschen übrig, sie ist anregend auf jedem Gebiete und mancher Neuheit, die zugleich in der Praxis Vortheile aufweist, schafft sich Eingang in Küche und Haus. Unsere Hausfrauen werden besonders den Abtheilungen, welche die neuesten Kochapparate, Eisschränke, Kühlvorrichtungen, Musterküchen, Musterzimmer, Haushaltungs- und Küchengeräthe, Fleisch- und Schneidmaschinen, Silber-, Stahl-, Nickel-, Email- und Aluminiumwaaren, Nahrungsmittel

und Conserven vorführen, das hochgepannteste Interesse entgegenbringen. Sehen wir uns bei dem heutigen Besuche diese Arrangements etwas näher an.

Mit Entzücken wird das Auge der Hausfrau auf der Ausstellung ruhen, welche das Specialgeschäft für Hotel-Einrichtungen und Haus- und Küchengeräthe von Gebr. Bollweber hier selbst arrangirt haben. Manches, ja fast Alles, wäre da schon nach Geschmack und Wunschenswerth. Wie sie blinken und glitzern, all' die schönen verfilberten und vernickelten Waaren, die Rein-Nickel und Aluminium-Kochgeschirre. „Ach wie reizend“ hörten wir eine Besucherin bei dem Anblicke der completen Kücheneinrichtung ausrufen und in der That, die schönen Rippes und Schmuckgegenstände „reizen“ die Kaufkraft der Damenwelt, der nur der nächterne Sinn des Mannes einen wirklichen Damm setzen kann. Nicht minder geschmackvoll ist die Ausstellung der Firma Conrad Krell, des bekannten Specialmagazins für Hotel-, Haus- und Küchen-Einrichtungen, Launstraße 13. In drei completen Musterküchen sind hier in geschmackvollster Weise alle Bedarfsgegenstände einer Küche vereinigt und darin hat die Firma L. Usinger Nachfolger hier selbst einen äußerst praktischen und zierenden Metalltellerplattenbelag hergerichtet, der die mannigfachen Vortheile bietet und bei einer spiegelblanken Küche erforderlich ist. Auch in Eismaschinen, Eisschränken und Zimmereisen führt die Firma Krell eine empfehlenswerthe Collection.

Zu einer Musterküche gehört aber in erster Linie ein geschmackvoller Kochapparat, sei es in Gestalt eines Herdes,

sein, die als Käufer kommen und Handelsverbindungen anknüpfen wollen. Nach dieser Richtung hin gilt es, den großen Erfolg, den Deutschland in Chicago hatte, in Paris weiter auszunutzen, und ich sehe nicht an, zu erklären, daß die führende Stellung, die sich Deutschlands Industrie in Chicago zu erringen wußte, vielleicht eine Einbuße erleiden könnte, wenn Deutschland jetzt der Pariser Ausstellung fern bliebe. Diese meine Meinung wird auch in vielen industriellen Kreisen geteilt."

Die deutsch-belgischen Beziehungen
haben durch die eigenartige Proceßführung gegen Vothaire, den Genet Stotes, sowie durch die daran angeknüpften Polemiken zwischen der officiellen deutschen und belgischen Presse eine recht bemerkenswerthe Trübung erfahren. Das nächste Ergebnis derselben dürfte sich darin dokumentieren, daß König Leopold, welcher von Kopenhagen aus einen Besuch des Berliner Hofes geplant hatte, diesen aufgegeben hat und direkt nach Ostende zurückkehren wird. Was der König thun oder lassen will, dürfte dem deutschen Publikum ziemlich gleichgültig sein. Es muß aber immer wieder auf die Thatsache hingewiesen werden, daß Deutschland im Falle Stotes lediglich die Interessen deutscher Unterthanen gewahrt hat und daß die Zuspitzung der Verhältnisse mit Belgien lediglich der famosen belgischen Justiz und ihrer Vertretung in der Presse zuzuschreiben ist. Im Uebrigen wird man sich über das Jarnen Belgiens in Deutschland wenig Kopfschmerzen machen!

Deutschland.

* **Berlin, 9. Aug. (Hof- und Personalnachrichten.)** Das Befinden des Kaisers hat sich in Folge der milden Waldluft erheblich gebessert. Der Monarch machte bereits einen Spaziergang zum Hercules hinauf, sowie eine Ausfahrt hinter den Hahndichwald bis Elgershausen. Hier verließ Se. Majestät den Wagen, unternahm in Gesellschaft des Generalarztes Dr. Leuthold einen Aufstieg über das Gebirge und Rieg bei der Löwenburg wieder zum Schlosse hinab. — Die Kaiserin ist wohlbehalten von der Reise nach Wesel, Ruhrort und Essen auf Schloß Wilhelmshöhe wieder angekommen.

— Zu Ehren des russischen Kaisers soll, dem „Berl. Tgl.“ zufolge, auf Befehl Kaiser Wilhelms das Kaiser Alexander Grenadier-Regiment sich mit zum feierlichen Empfang seines hohen Chefs nach Breslau begeben.

— Die preussischen Bischöfe werden auch dieses Jahr in Fulda zu gemeinsamen Beratungen zusammenkommen. Die Konferenz beginnt Dienstag, 18. August, unter dem Vorsitz des Kardinal-Erzbischofs von Köln.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass betr. die Genehmigung des revidierten Abgabtarifs für den Kaiser-Wilhelms-Kanal vom 4. August 1896, enthaltend Tariffätze, die vom 1. September 1896 ab in Kraft treten.

— **Erzaj Loreley.** Auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshafen trat mit der Flaggenparade am gestrigen Tage zum ersten Male für aktive Dienstzwecke das neue

oder eines Petroleumkochers, Gaskochers oder dgl. Herr Kgl. Hoflieferant Chr. Kalkbrenner hat in der kleinen Ausstellungshalle seine für größere Restaurants und Massenspeisungen patentirten Fabrikate ausgestellt, die ein erfreuliches Bild des Fortschritts auf dem Gebiete der Kochanlagen und Heizungen geben. Außer 2 Restaurationsherden, von denen einer für den Rathskeller bestimmt ist, einem Bratpfisch in Email, einem Bratrost, einem Wärmehranch mit aufgebautem Warmwasser-Reservoir, einem Menage-Heerd für 1 Bataillon Infanterie mit Wasserbad-Heizung (D. R. P.) haben auch zwei gefällige Haushaltungsheerde in verschiedenen Ausführungen dort Ausstellung gefunden. Die hiesige Heerd- und Ofenfabrik J. Schlowein, Helenenstraße 23 ist mit äußerst praktischen Regulier-Heerden eigener Konstruktion in Eisen, sowie mit Email- und Emailisierabdeckung, mit Warmwasser-Einrichtungen, Gaskochern, Warmbad-Heizung, Regulieröfen, patentirten Dauerbrennern mit eingebrannten Jarden vertreten. Die Ofenfabrik Hubert Merzenich in unserer Nachbarstadt Viebrich, Rathhausstraße 24, hat ihre Patent-Hygiene-Ofen für Torf-, Holz-, Kohlen- oder Coaks-Heizung, für Petroleumheizung ohne Rohr und 3 Patent-Petroleum-Kocher „Reform“ ausgestellt und außerdem eine Obst- und Kartoffelschälmaschine „Ketha“ und eine Gemüseschneid-Maschine „Eriebe“. Die hiesige Heerd- und Eisen-Konstruktions-Werkstätte von Ferd. Hanson, Moritzstraße Nr. 41, hat ihre Leistungsfähigkeit in der Küche der Hauptrestauration dargelegt, in der sie zum praktischen Gebrauch einen neuen Hotelherd mit Wärmehranch- und Wärmemesser-Einrichtung aufgestellt hat. Die elektrische Kraftübertragungsanlage, welche neben der elektrischen Beleuchtung die Firma C. Buchner hier selbst hergerichtet hat, zeigt mit ihren elektrischen Kochapparaten die Verwendbarkeit der Elektrizität in der Küche, während sie in den Ausstellungen der elektrotechnischen Fabriken der Firma Carl Rommershausen und C. Ph. Wagner hier selbst die Hoteltelegraphen-Anlagen, elektrische Uhren und Signal-Einrichtungen nutzbar gemacht hat.

Stationschiff für Constantinopel „Erzaj Loreley“ in Dienst; Capitänleutnant v. Kroßig übernahm das Commando über das Schiff. Das Fahrzeug geht zum ständigen Aufenthalt nach der Mittelmeerstation in See.

* **Essen, 8. Aug.** Die Kaiserin und Prinz Heinrich wurden bei ihrer Einfahrt in die Stadt, welche festlich geschmückt war, von der zahlreichen Menge lebhaft begrüßt. Vor dem Rathhause überreichte der Oberbürgermeister den Ehrentrost mit einer Ansprache, in welcher er seinen Dank für den Besuch ausdrückte und gleichzeitig bedauerte, daß der Kaiser durch Erkrankung am Erscheinen verhindert sei. Weiterhin wies der Oberbürgermeister auf die Bedeutung des Krupp'schen Unternehmens hin und hieß die Kaiserin und Prinz Heinrich Namens der Stadt willkommen. Prinz Heinrich erwiderte, er werde nicht verfehlen, über den herzlichsten Empfang dem Kaiser Mittheilung zu machen, der sicher hochzufrieden sei über die Gesinnung der Essener. Er lehnte den Vorschlag auf das Wohl des Oberbürgermeisters und damit auf das Wohl der übrigen Bürger der Stadt. Ein junges Mädchen überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß, welchen die hohe Frau dankend entgegennahm. Nach der Feier besuchten die Kaiserin und Prinz Heinrich das Logirhaus der untergeordneten Fabrikarbeiter und mehrere Kolonisten. Um 3 Uhr fand in der Villa Hügel ein Diner zu 40 Gedecken statt. Prinz Heinrich besichtigte später das Krupp'sche Gussstahlwerk. Abends nahmen die Kaiserin und Prinz Heinrich an einer kleinen Tafel in der Villa Hügel theil, nach welcher ein Feuerwerk in der Nähe der Villa abgebrannt wurde. Die Kaiserin fuhr um 10^{3/4} Uhr nach Wilhelmshöhe, Prinz Heinrich gegen Mitternacht nach Kiel.

* **Friedrichshagen, 8. August.** Die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht sind in Begleitung des Majors v. Arnstedt und des Lieutenants v. d. Goltz kurz nach 2 Uhr zum Besuche des Fürsten Bismarck eingetroffen. Die Grafen Herbert Bismarck und Rangau begrüßten die Prinzen und geleiteten sie nach dem Schlosse. Im Parke kam ihnen der Fürst entgegen und hieß sie herzlich willkommen. Als das zahlreiche Publikum durch das offene Schloßthor den Fürsten erblickte, brach es in jubelnde Hochrufe aus. Die Prinzen unternahmen nach dem Frühstück gegen 3^{1/2} Uhr in Begleitung des Grafen Herbert Bismarck und des Grafen Rangau eine längere Ausfahrt in der Richtung nach Nummühle, an der Fürst Bismarck nicht Theil nahm. Nach der Rückkehr traten die Prinzen mit dem Grafen Herbert Bismarck und Rangau aus dem Schlosse, um den Zug zu erwarten. Der Fürst folgte ihnen und wurde bei seinem Erscheinen vom Publikum jubelnd begrüßt. Es herrschte allgemeine Freude über das vortreffliche Aussehen des Fürsten, der sich bis zur Abfahrt des Zuges lebhaft mit den Prinzen und einigen Leuten aus dem Publikum unterhielt. Um 5^{1/4} Uhr erfolgte die Abfahrt der Prinzen. Daraus begab sich Fürst Bismarck unter wiederholten jubelnden Zurufen in das Schloß zurück.

* **Kyffhäuser, 8. August.** Heute fand bei prächtigem Wetter unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung die Einweihung des vom Kyffhäuser-Verband deutscher Studenten errichteten Denksteins statt, welcher die Hauptfäße der kaiserlichen Waisenschaft vom 17. November 1881 in Erz gegossen zeigt. Um 4 Uhr Nachmittags setzte sich der Zug unter Vorantritt einer Musikkapelle von Kelsbra aus in Bewegung. 16 Hochschulen waren durch Chargirte mit Fahnen vertreten. Die Uebergabe an den Vorstand erfolgte zwei Stunden später. Durch den Vertreter des Denkstein-Ausschusses, Kunstschriftsteller Schreiber, wurde dabei ein Hoch auf den Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt ausgebracht. Regierungsdassessor Freiherr v. Zedlitz hielt die Festrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Um halb 9 Uhr begann ein Festkommers.

* **Strasburg, 9. August.** Bei der Reichstagswahl im Kreise Schleitsstadt wurde Altbürger-Spieß (Merikal) mit 7845 Stimmen gewählt. Kreisdirektor Pöhlmann erhielt 4638 Stimmen. 7 Gemeinden fehlten noch.

* **Dresden, 9. August.** Der hier wohnhafte Anarchist, Buchbinder Kohl, der von den sächsischen Anarchisten als Delegirter zum internationalen Sozialisten-Congress nach London gesandt worden war, ist von der hiesigen Polizei wegen Verberitung revolutionärer Druckschriften verhaftet worden.

Ausland.

* **Budapest, 9. August.** Das Landesconsistorium der Siebenbürger Sachsen hat ein energisches Memorandum an den Unterrichtsminister gegen die vom Unterrichtscongress beschlossene einheitliche nationale Schule gerichtet, speziell gegen die Unterdrückung der deutschen Sprache aus falschem Patriotismus Beschwerde geführt und dieses Vorgehen unzulässig genannt.

* **Rom, 9. Aug.** General Valbissara übernahm wieder das Commando in Afrika.

* **Genua, 9. Aug.** Seit mehreren Tagen finden im hiesigen Hafengebiet zwischen deutschen und italienischen Arbeitern förmliche Schlachten statt, welche

auf die Concurrenzverhältnisse zurückzuführen sind. Ueber 20 Personen wurden durch Messerstiche schwer verwundet.

* **Athen, 9. Aug.** Die französischen Kriegsschiffe, welche vor Ereta ankamen, haben Befehl erhalten, sämtlichen Christen ohne Unterschied der Nationalität Schutz angedeihen zu lassen.

* **Lima, 9. August.** Das Kabinet hat in Folge einer durch den Congress erteilten Censur demissionirt. Die Neubildung des Kabinetts hat sich in folgender Weise vollzogen: Olachea Ministerpräsident und Justiz, Rivarogero Aeuerees, Rey Finanzen, Cuadros öffentliche Arbeiten, Ibarra, Krieg und Puente Inneres.

Locales.

* **Wiesbaden, 10. August.**
— **J. Durchl. die Prinzessin Friedrich Carl zu Hohenlohe-Öhringen,** Tochter Sr. Excell. des deutschen Votschafters in London Grafen Hohenlohe, wurde auf Schloß Sommerberg bei Frankenstein von einer ihrer Töchter entbunden.

* **Der Gouverneur der ostafrikanischen Kolonien, Herr Major v. Bismarck,** ist gestern früh zu kurzen Aufenthalte hier eingetroffen und hat im Hotel „Adler“ Wohnung genommen.

— **Ein Nachspiel zum Proceß Knettenbrech von Rheinbaden.** Wie schon kurz gemeldet, fand am Samstag Nachmittags vor der 4. Berliner Ferienkammer der Fuhrunternehmer Fritz Knettenbrech zu Viebrich unter der Anklage der versuchten Mordthat und der wiederholten Beleidigung, begangen gegen den Geheimen Oberregierungsrath und vortragenden Rath im Staatsministerium Herrn. von Rheinbaden. Die Vorgeschichte der Anklage ist bekannt. Herr. von Rheinbaden hatte als früherer Polizeipräsident in Wiesbaden eine neue Verordnung über das Abfuhrwesen erlassen. Auf Grund derselben erhielt der Angeklagte die Konzession für den alleinigen gewerbmäßigen Abfuhrbetrieb in Wiesbaden. Auf eine Beschwerde der früheren Konzessionsinhaber wurde aber seitens des Regierungspräsidenten mit Zustimmung des Bezirksausschusses jene Verordnung wieder außer Kraft gesetzt. Dadurch fühlte sich der Angeklagte geschädigt und glaubte Herrn. v. Rheinbaden haftbar machen zu können. Nachdem er in allen Instanzen kostenpflichtig abgewiesen und das Klageobjekt auf etwa 80,000 Mk. angewachsen war, hat er an Herrn. v. Rheinbaden zahlreiche beleidigende Briefe gerichtet, in denen er diesen durch Drohungen zu einem Vergleich zu veranlassen gesucht haben soll.

In einem Schreiben vom 5. November 1893 unter anderem bittet der Angeklagte den Herrn v. Rheinbaden wiederholt, er möge ihm zum Vergleiche die Hand reichen. „Nach dem 10. November“ — fügt der Angeklagte hinzu — „lasse ich mich auf nichts mehr ein. Ich werde Schritte thun, wonach die ganze Welt sprechen wird. Ich scheue vor nichts zurück. Die Flugblätter werden Schlag auf Schlag erscheinen und ich werde dieselben selbst dem Kaiser und den Ministern auf der Straße in die Hand drücken.“ Ein zweites Schreiben vom April 1895 enthält folgenden Schlußsatz: „Im Uebrigen, wenn Sie sich vergleichen wollen, werde ich Ihnen, soweit nur möglich, entgegenkommen. Legteres wäre schließlich das Beste.“ In einem Schreiben vom Juli vorigen Jahres heißt es: „Ich will das Urtheil abwarten, aber vom 15. d. M. ab führe ich meinen Plan, welchen ich gestern in Berlin in der Hand trug, aus.“ Die Anklage führt noch Stellen aus anderen Briefen an, welche bezwecken sollten, den Herrn v. Rheinbaden zu einem Vergleich zu bewegen. Hierin wird die versuchte Mordthat gefunden. Es wird besonders hervorgehoben, daß es dem Angeklagten wohl möglich gewesen sei, eine Darstellung des Sachverhalts nach seinen Angaben in die Presse zu bringen, da es ihm bereits gelungen sei, eine Fachzeitschrift „Der Fuhrhalter“ für sich zu interessieren. Die Beleidigungen werden u. A. in folgenden Bemerkungen gefunden, die ebenfalls in verschiedenen Briefen enthalten sind: „Sollte ich Sie vielleicht statt unedel nobel bezeichnen?“ „Ich kann doch nicht Ihnen „Unfug“ als „finreich“ hinstellen oder doch?“ „Trotzdem Sie sich in Ihrer Rede so ordinär gegen mich benommen, unterzeichne ich dennoch Achtungsvoll Fritz Knettenbrech.“ Am Neujahrstage erhielt Herr v. Rheinbaden von dem Angeklagten eine Postkarte folgenden Inhalts zugesandt: „Sollte ich jedoch einem gerichtlichen Verfahren demnach unterliegen, möchte ich mich mit dem Spruch der Bibel Ev. Lucas, Kap. 10, v. 30 trösten, wo es heißt: Es ging ein Mensch von Jerusalem nach Jericho und fiel unter die Räuber.“ Wegen eines in einem Briefe an den Vicepräsidenten des Staatsministeriums enthaltenen Satzes beantragte die Anklagebehörde die Anwendung des § 186 des Strafgesetzbuchs (Behauptung nicht erwiesener Thatsachen, welche geeignet sind, den Beleidigten verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen). Bemerkte soll noch werden, daß Knettenbrech sich auch an das Staatsministerium gewandt und gebeten hat, ihn aus vorhandenen Fonds zu entschädigen. Er hat einen abnehmenden Bescheid erhalten. Als letztes Mittel hat er die Gnade des Kaisers angerufen und diesem Besuch haben sich gegen 80 angesehene Bürger des Rheingaus angeschlossen.

Die Verhandlung fand unter Vorsitz des Landgerichts-Direktors Densio statt. Die Anklagebehörde vertrat Assessor Schneider, die Verteidigung wurde von Rechtsanwalt Sonnenfeld geführt. Der Angeklagte gab zu, sämtliche inkriminirte Schriftstücke selbst verfaßt zu haben, bestritt aber die Absicht der Mordthat. Er habe nur Herrn v. Rheinbaden, den er als seinen Prozeßgegner betrachtete, mit den ihm zustehenden gesetzlichen Mitteln zu einem Vergleiche bewegen wollen. Bezüglich der Beleidigungen nahm er den Schutz des § 193 Str.-G.-B. (Wahrung berechtigter Interessen) für sich in Anspruch. Die Beweisaufnahme beschränkte sich auf die Vernehmung des Herrn v. Rheinbaden und des Polizeikommissars Tid aus Wiesbaden als Zeugen und der Verlesung einzelner Schriftstücke aus den Civilprozeßakten des Angeklagten. Der Staatsanwalt hielt durch die Beweisaufnahme den Angeklagten der ihm zur Last gelegten Thathandlungen überführt und beantragte einen Monat Gefängnis als Strafe. Der Verteidiger beantragte Freisprechung von der Anklage der versuchten Mordthat und sprach die Hoffnung aus, daß der Gerichtshof wegen der Beleidigungen von einer Gefängnisstrafe absehe, da diese den unbescholtenen Angeklagten, der bereits ein siebenjähriges Martirium hinter sich habe und dessen Schicksal von allen seinen Kollegen aus Lebhaftigkeit mitgeföhlt werde, vollends zu Boden schmettern würde. Der Gerichtshof hielt für festgestellt, daß der frühere Polizeipräsident von Rheinbaden nach Pflicht und bestem Gewissen handelte, als er die

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 186.

Dienstag, den 11. August 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

(Nachdruck verboten.)

„Da also äherten Sie die Gewissheit, daß er Sie vergessen habe. Haben Sie diese Meinung seither irgendwie geändert?“

„Nein!“

„Auch sein heutiges Erscheinen deuten Sie nicht in dem Sinne, daß er um Ihre Willen gekommen?“

„Nein!“

„Gleichwohl wirkte die läche Freude so stark, daß Sie ohnmächtig wurden?“

„Der Himmel weiß, daß die Empfindung, welche mich bei seinem Anblick ergriff, wahrscheinlich nicht Freude war. Ich war ohnehin sehr leidend — ich habe seit gestern morgen, wo ich mein Büchlein vermisste, kaum die Augen geschlossen, vor Kummer und Scham und Furcht. . . . Und nun die läche Ueberraschung. . . .“

„Aber Abscheu war's doch gerade nicht?“

„Du bist grausam, Dietrich, überflüssig grausam. . . . Nein, Abscheu war's nicht. Ich werde sein Andenken

als das eines edlen Menschen, des Mannes, dem einst mein Herz gehörte, immer hoch und heilig halten. . . .“

„Und wenn nun dieser edle Mann,“ fragte er, „vor Sie tritt und Ihnen sagt:

„Deinetwillen bin ich gekommen! Ich liebe Dich noch immer! — Folge mir?“ — was würden Sie ihm erwidern?“

Ihr Antlitz überflog eine leichte Röthe. Das will ich Dir sagen, Dietrich,“ erwiderte sie mit fester Stimme und blickte ihm voll in die Augen. „Welche Antwort ich ihm auf eine solche Anekdote gestern oder auch noch vor einer Stunde gegeben hätte — ich weiß es nicht. . . . vielleicht — Wahrheit um Wahrheit, und auch ich will mich nicht besser machen, — als ich bin — vielleicht hätte ich Ja gesagt oder mir Bedenkzeit erbeten. — Jetzt aber, wo ich weiß, wie Du an mir gehandelt, wie viel Du um meinetwillen gelitten hast, jetzt würde ich ihm sagen: „Ich bleibe bei meinem Gatten, weil ich mich ihm nicht bloß durch den Eid, den ich ihm geleistet habe, verbunden fühle. Ich bleibe bei ihm, und mag er mir in Zukunft begegnen, wie ihm beliebt, so wird mein ganzes künftiges Leben doch dem einzigen Zwecke gewidmet sein, ihm den Gehmuth zu vergelten, den er einst gegen mich geübt hat!“ So würde ich sprechen, Dietrich, dies ist die Wahrheit, so wahr mir Gott ein gnädiger Richter sein möge!“

Er blickte sie durchdringend an, sie schlug den Blick nicht nieder. „Ich will hoffen,“ sagte er dann, „daß Sie nicht in die Lage kommen, so oder ähnlich oder — anders zu ihm zu sprechen. Ich wünsche sehnlich, daß er diese Frage nicht an Sie richten möge. Und zwar wünsche ich dies nicht um meinet- oder Ihre Willen — es bleibt für unser beider künftiges Schicksal gleichgültig, was immer er Ihnen sagt und was immer Sie ihm erwidern — sondern um feinetwillen. Es fiele mir schwer —“

Er kam nicht dazu, den Satz zu vollenden; es pochte an der Thüre des Salons, im nächsten Augenblicke that sich die Thüre auf. Es war Clarisse.

Zehntes Kapitel.

Hastig und athemlos, wie immer, mit gerungenen Händen kam das alte Fräulein in den Salon gestürzt. „Ach, das ist stark!“ rief sie entrüstet. Da sitzt Ihr beifammen wie Romeo und Heloise, oder wie das Liebespaar in dem Theaterstück sonst heißt. Und ich — ich kann einsteilen vor Angst vergehen! Natürlich, nach mir wird nicht gefragt — ich werde den Tod davon haben! Du, Sophie, bist entschuldigt, Du bist ja leidend — armes Kind, wie Du aussehest, wirklich so, als wärest Du eben über den Charon gefahren. Aber der Herr Bruder —“

„Was ist geschehen?“ fragte der Graf.

„Geschehen!? Geschehen sollte auch noch etwas sein? Dann wäre ich ja nicht hier, dann wäre ich schon todt. Aber entsetzlich geht es drüber zu, das verschlere ich Euch — ganz entsetzlich! Nun läßt sie eben den beiden Bräutern unisono das A-B-C aussagen, und die armen Jungen können es nicht, und da müssen sie immer von vorn anfangen; sie aber lachte dazu, wie besessen. Ein Hexensabbath, sage ich Euch, die reine Walspurgisnacht auf dem Brodthaus! Geh' rasch hinüber — es schickt sich ja auch nicht, daß Du Deine Gäste noch länger allein läßt — und schick mir Helene hierher! Es geschieht sonst ein Unglück!“

„So beruhige Dich doch!“ bat die Gräfin. „Helene ist übermüht, aber klug und feinfühlig.“

„Feinfühlig? Wärst Du dabei gewesen, Du würdest anders sprechen! Sie benimmt sich heute wie — wie eine Beamtentochter! Das ist ein sehr hartes Urtheil, und ich habe sie ja selbst erzogen, aber meine Schwägerin ist's nicht! Ich kann nur wiederholen: wie eine Beamtentochter!“

Der Graf hatte sich zur Thüre gewendet. „Auf ein Wort, Clarisse!“ sagte er. Als sie ihm nachgespritzt kam, schien er sich eines anderen besonnen zu haben. „Es ist nichts,“ murmelte er und verließ das Zimmer.

„Was das nun wieder für ein Gesicht war!“ klagte die Schwester hinter ihm her. „Wie jener römische König, der seine eigenen Kinder gegessen hat. Und das bei einer fröhlichen Nachricht! Was sagst denn Du dazu?“ — „Freut es Dich nicht auch?“

„Was?“

„Hat er's Dir nicht gesagt? Wozu war er denn so lange hier? Dann muß ich es thun! Alles fällt hier auf meine Schultern, sobald ich nur auf eine Stunde aus Wolfenegg herüberkomme! Nun, ich will's Dir sehr gern sagen! Er liebt Helene, Helene ihn — so ist alles in Ordnung! Aber deshalb sollte sie sich gegen ihn benehmen, wie eine Beamtentochter. Ich bin ganz altertümlich darüber! Und so heiß hast Du's hier!“ Sie griff nach einem der beiden Schriftstücke, die auf dem Tische lagen, und begann sich Luft damit zuzufächeln. „Was ist denn das für ein Brief? Teuerster Graf! Meine verzweiflungsvolle Lage zwingt mich, Ihren Vorschlag anzunehmen, doch hoffe ich von Ihrer Großmuth. . . .“ Was ist das? Wer hat das geschrieben? Warum wirst Du so blaß? Sie legte den Brief in Sophies Hand, die sich zitternd danach ausgestreckte. „Da, mein Kind!“ Hastig barg die Gräfin den verhängnißvollen Brief und den Schulschein. „Dein Schreck war überflüssig. Ich bin nicht indiskret. Geheimnisse — in diesem Hause giebt es nichts als Geheimnisse! Da hätte Dumas noch Stoff für neue neun Bände gehabt. . . . Aber was sagst Du zu der Partide? Du findest sie doch auch sehr passend?“

Neues aus aller Welt.

— **Schwimmende Damen.** Ueber eine Damen-Schwimmtour bei Gewitter berichtet das „Wiener Extrablatt“: Die Damen-Sektion des ersten Wiener Amateur-Schwimmklubs unternahm unter der Führung des Mitglieds Baron Jorgasch, Arrangements der Donautour, am 25. Juli ihre zweite, und am 30. Juli die dritte Donautour, beide Male vom Rudolfsdorfer Spitz zur Militärschwimmerschule. Besonders interessant gestaltete sich die Tour am 30. Juli, an der sich fünf Damen beteiligten. Die schwimmlustigen Damen begannen ihre Tour, als das erste Grollen des nahenden Gewitters vernehmbar wurde. Ohne mit einer Wimper zu zucken, sprangen sie, dem Commando ihres Führers folgend, in die hochgehende Donau, durchquerten unmittelbar nach dem Start zweimal den Strom, und schwammen dann den Strom abwärts ihrem Ziele zu. Unterhalb der Nordbahnbrücke erreichte sie das Gewitter gerade in dem Momente, als über die Brücke ein Zug der Nordbahn brausete. Die müthigen jungen Damen langten in 50 Minuten bei bestem Humor in der Militärschwimmerschule an.

— **Eine heitere Schmugglergeschichte** hat sich in Triest zugetragen. Seit einigen Tagen passirte dort jeden Nachmittag ein Kinderwagen mit einem dichtverhangenen Wägelchen die Piramaststraße, um am selben Nachmittag, wenn die Sonne noch mit versengender Gluth herabschien, in die Stadt zurückzufahren. Die Steuerbeamten, die natürlich alle Vorgänge auf der Straße mit begreiflichem Interesse verfolgten, konnten sich des Mitleids mit dem kleinen Wurm, das alle Tage in der größten Hitze spazieren geführt wurde, nicht erwehren. Aber auch ein Verdacht regte sich in ihnen, und letztlich hielten sie das Kinderwagen, sowie eine dem Wagen folgende Frau, anscheinend die „Mama“ des Kleinen, an und erbat sich die Erlaubnis, das Kind ansehen zu dürfen. Hierauf großer Protest. Das Kind sei krank und dürfe nicht gestört werden. Trotzdem wurde der Vorhang zurückgezogen und zu ihrem Erstaunen fanden sie auf den Kissen eine prächtige Puppe und — in verschiedenen Blechkannen ein halbes Hektoliter Spiritus. Nun wurden Wagen, Mama und Kinderwagen zum Magistrat geführt, von wo die „Mama“ nach erfolgter Vernehmung entlassen, während das Kinderwagen ins Gefängnis abgeliefert wurde.

— **Zeitgemäßer Seelenzustand.** „Nun, Doktor, was ist's, woran meine Frau leidet?“ — „An der Seelensucht“.

Literatur.

* **Ein Triumph deutschen Nationalstolzes.** Ein neuer Band von Meyers Conversations-Verikon — eine neue Freude für die Freunde dieses wahrhaft monumentalen Werkes an seinem werthvollen Best — ein neuer Triumph deutschen Nationalstolzes, der in dieser geradezu ideal zu nennenden geistigen Schöpfung volle Befriedigung findet. Auch der soeben erschienene zwölfte Band trägt das Gepräge seiner Vorgänger und wird wie diese zum Beweis für das auf die Vervollkommenung und Modernisirung des Werkes unablässig gerichtete und betätigte Streben. Durchweg verführt man die volle Sachkunde in der Bearbeitung der einzelnen Artikel. Das ist die Folge der vorzüglichen Auswahl gebiegender Mitarbeiter aus all den sehr verschiedenartigen Gebieten. So wurde glücklich vermieden, was man sonst bei dergleichen lexikalischen Nachschlagewerken nicht ohne Grund vorwerfen konnte: leichter, electrischer Character, Mangel an Beherrschung des Stoffes. Hier unterrichtet uns ein ganzer Stab von Fachmännern, großentheils Gelehrte von wohlverdientem Ruf, in der Weise über Alles, daß Jeder allein in dem Gebiet das Wort ergreift, in dem er selbst Meister ist. Wir erinnern aus dem vorliegenden Band nur an die umfassende, mit durchsichtiger Klarheit geschriebene biographisch-geschichtliche Arbeit „Napoleon“, als deren Autor Prof. Dr. W. Philippson, Berlin, genannt werden darf, und an die in meisterhaften Strichen entworfenen biographischen Skizzen „Milton“ (von Prof. Dr. A. Brandl, Berlin), „Moliere“ (von Prof. Dr. A. Suchier, Halle). Die Sphäre der Kunstwissenschaften vertreten die anziehend und gründlich geschriebenen Artikel über A. Menzel, Michelangelo, Miniaturmalerei, Möbel, Mode, während uns aus dem Gebiete der Musikwissenschaften in den Beiträgen über Mendelssohn-Bartholdy, Mozart, Musik eine erschöpfende Beherrschung dieses vielseitigen Stoffes entgegentritt. Aus den geographisch-statistischen Mittheilungen heben wir die Artikel über Mexiko, Montenegro, Niederlande, Nordpolarregion hervor. Öffentliches Recht und öffentliche Gesundheitspflege nehmen in dem zwölften Bande des neuen „Meyers“ einen breiten Raum ein: die eingehende Darstellung des Völkerrechtes, ferner des Militärgerichtswesens, der Militärgefängnisverwaltung, wie sehr die Herausgeber mit den brennenden Fragen der Gegenwart Fühlung nehmen; gemeinverständlich gehalten, aber doch die Merkmale tiefwissenschaftlichen Eingehens auf den Gegenstand

tragend, sind die Abhandlungen „Nahrungsmittel“, „Milch“, „Medicinalwesen“, „Nerventränkungen“. Ein Hauptanteil an den Inhalt des neuen Bandes fällt den Naturwissenschaften zu; des Raumes wegen vermögen wir hieraus nur noch hervorzuheben die Artikel „Wensch“, „Menschenaffen“ (von Dr. Ernst Krause, Berlin), ferner die Schilderungen des Meeres, der Meeresflora und -Fauna, des Mondes etc. als lexicographische Musterleistungen. Hervorragend wie der Text, ist die illustrative Ausstattung des neuen Bandes. Besonders hier zeigt sich die zielbewusste Planmäßigkeit, die nun einmal der Bearbeitung von Meyers Conversations-Verikon herkömmlich eigen ist. Man muß sagen, daß die Verwerthung des illustrativen Elements im „Meyers“ das höchste Lob verdient, denn sie ist wirklich tief durchdacht und trägt, ohne das Werk mehr als nöthig zu belasten, vermöge der Inanspruchnahme aller Hilfsmittel der heute so hoch entwickelten graphischen Kunst doch dem Anschauungsbedürfnis und dem bessern Verständnis des Textes ausgiebige Rechnung. Besonders die zahlreichen neuen Tafeln zeigen deutlich, wie reichhaltig sich die neue Auflage darstellt, und in welchen Bahnen sie sich bewegt. Betrachten wir beispielsweise von diesen Gesichtspunkten aus die neuen, hervorragend schön ausgeführten Sondertafeln in Farbendruck „Mittelmeerflora“, „Neotropische Fauna“, „Tiefseefauna“, so haben wir einen weiteren Beweis für den imponirenden Scharfblick, mit welchem die Herausgeber dem Zuge der modernen Forschung folgen und durch die Aufnahme dieser neuen Stoffe ihr Werk der gegenwärtigen Richtung anpassen. Und diese zeitgemäße Erneuerung ist auf jedem Gebiet deutlich erkennbar. So ist, um ein weiteres Beispiel anzuführen, dem an sich schon erschöpfenden Artikel „Nähmaschinen“ außer einer Reihe instructiver Textabbildungen eine reichhaltige Tafel beigegeben, die die wichtigsten Systeme, auch die für gewerbliche Zwecke, interessant veranschaulicht. Dieses charakteristische Merkmal der neuen Bearbeitung spiegelt sich in großen Zügen in all den vielen Neuzugaben wider, aus welchen wir der Kürze wegen nur noch Text- und Sondertafeln zu den Arbeiten über Moos, Mond, Medaillen (academische und künstlerische), die Gestalt des Menschen (in der bildenden Kunst), Münchener Bauten hervorheben können. Auch die zahlreichen Textabbildungen lassen erkennen, wie man verfahren, schön und interessant zu illustriren.

Nur 5 Pf.

Setzt unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuankündigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Heinrichsbad. 4551

Prima Schenkefleisch 60 Pfg.
Prima Kalbfleisch 60 "
Schweinefleisch 60 "
Bierfleisch im Stück 65 "
Reines Schmalz 60 "
5062 Albrechtstraße 40.

Für Arbeiter!

Arbeitshofen von M. 1,50
an, **Englischleder-Hosen** in
weiß, grau u. dunkel von M. 2,50
an, **Knaben-Anzüge** v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
hofen, Sackrüde, blau-leinene An-
züge, Wäler, Tapezierer- und
Weißbinder-Hosen, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigst
Heinrich Martin,
18 Mehaergasse 18.

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Zur 1. Markt Feder in eine
Taschenuhr, Reingold 1.40 M.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren
billigst. Steingasse 28, **C. Lang,**
Uhrmacher.

Reparaturen

an 755
**Uhren und
Schmuckstücken**
zu billigsten Preisen.

Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird
angenommen und schnell u. billig
besorgt. Philippsbergstraße 12,
1. St. Hth. 1. Weiche am Hause.

Junge Leute,

welche zur Landwirtschaft
übergehen, oder sich zum
Bauwesen-Verwalter, Mel-
ker-Verwalter, Buchhalter,
Rechnungsführer u. Amts-
sekretär ausbilden wollen, er-
halten bereitwilligst Aus-
kunft über die empfehlens-
werten Carrière und auf
Wunsch auch unentgelt-
lich passende Stellung
nachgewiesen. Wegen
Einführung von 50 Pfg. in
Briefmarken erfolgt portofr.
Zusendung eines 144 Seiten
langen Leitfadens im ge-
schlossenen Couvert. 10065
Der Vorstand des
Landw. Beamten-Vereins
zu Braunschweig,
Radamensweg 160.

Neue ev. Gesangbücher
und christl. Schriften-Niederlage
des Nass. Colportage-Vereins,
Gaulbrunnstraße 1, Part. a

Anzüge nach Maß

u. alle Schneiderarbeiten werden
prompt und billig angefertigt.
Reichh. Auswahl moderner Stoffe.
Hirschgraben 14, 2. St. rechts. a

Triumph-Accord-Zither!!

patent., hocheleg. und solides
Instrument, von Jedem sofort
spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten,
prächtigster voller Klang, mit
sämtl. Zubehör u. 5 Noten-
heften, zus. ca. 100 Stücke
enth. nur Mk. 13.75 mit Vorp.
r. Nachn. Tügl. unges. Belobig.
Rich. Kox, Musikw., Duisburg.

100 Fahrräder

hochf. u. Garantie. Billig, Billig.
Bezugsquelle für Wiesbaden.
Preis! gratis. **J. Fries, Beseler**
Nachf. Flensburg. 930b

Käufe und Verkäufe

Alte Zahngebisse werden
gekauft
Friedrichstraße 45, Thoringang
Hth. 1. St. 2187

Pneumatic-Fahrrad

zu kaufen gesucht.
Schwalbacherstraße 15, Baden.

Alle Sorten Obst

von einz.
Bäumen, Baumstüben, sowie
ganzen Gärten, zu kaufen gesucht.
Adlerstraße 58, 2. r. 2100*

Div. Schreinerwerkzeug

und eine lackierte Bettstelle
billig zu verkaufen. 4811
Kapellenstraße 33.

Neues einspannig., schwarz.

Kutsch-Geschirr
billigst **Hoh. Schenkelberg,**
5066 Reugasse 12.

Fahrrad

(Pneumatik), zu verkaufen.
2319* Langgasse 43, 1.

Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad

(Pneumatik), sofort billig zu ver-
kaufen. R. Kirchgasse 49. 2335*

Neues Bett

65 Mt., Ottomane, Kleider-
u. Küchenschrank, Kommo-
den und Verticow, sehr bill.
zu verkaufen. **Langgasse 3.**

Ein gut erhaltenes Kinderbett

wird zu kaufen gesucht. 2214*
Näheres in der Exped. d. Bl.

Seltene Angebot für Gartenschmuck.

2 ca. 30jähr. Agaven ame-
ricana, 2 Tritoma uvaris.
Bestiere je ca. 12 Blütenstängel
getrieben. Beides „Pendents“,
preiswürdig abzugeben. Näheres
jeder Zeit **Fischerstr. 5.** 2299*

Fuhrunternehmer.

2 große, schwere Lastwagen,
gut erhalten, z. verk. à 250 Mt.
zu erst. in der Expedition d.
Blattes. 2358*

Ein gut erhaltenes Kinderwagen

billig zu verkaufen.
Näheres Steingasse 13, 2. a

Ein transportabler Verb.

sehr billig, sofort zu ver-
kaufen. 2344*
Näher. Mauerstraße 8, 2. St. h. 1.

Prima Jagd-Wallach,

rein u. fromm, 9 Jahre, mit
amerik. Besatz zu verk., nur
in gute Hände. 1100 Mt. zu
erfragen L. d. Exped. d. Bl. 2359*

Für Jagdliebhaber!

Ein Dachshund,
schwarz, billig zu verkaufen.
Steingasse 12, 2.

Ein junger, schöner wachsender
Gund ist zu verk. Adler-
straße 29, Milchladen. 4893

Zwergspitz (mit Farbe und
Gewichtsanzeige),
zu kaufen gesucht. **Müller, Hotel**
„Stadt Coblenz“, Mainz. 2332*

6 schöne Kanarienvögel
(Zuchtweibchen), sind à Stück
90 Pfg. zu verkaufen. a
Röderstraße 25, Bdh. 2. 1.

Läden.

Ede Franken-u. Ringstr.
ein großer Laden, 2 Zimmer zu
vermieten. 5118

Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Odt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näher. bei
D. Jboralski. 4690

Zu mieten gesucht

Wirtschafts-

Gesuch.

Ein junger tücht.

Wirt,

cautionsfähig, sucht eine gut-
gehende Wirtschaft a. gleich
oder später zu pachten.
Gefl. Off. unter M. N.
106 an die Exped. d. Bl. a

Bohnung gesucht von einem

mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Näheres Auskunft ert. die Exp. a

Eine Wohnung von 3-4

Zimmern u. Zubehör per
1. Okt. im Curviertel zu mieten
gesucht. Off. unter S. 25 an die
Exped. d. Bl. 2322*

Zu vermieten:

Adlerstraße 13

2 Zimmer, 1 Küche auf sofort
oder später zu vermieten. 4735

Adlerstraße 15

Stube, Küche, Keller per 1. Okt.
zu vermieten.

Adlerstraße 21

abgeschl. Wohnung, zwei Zimmer
Küche u. Keller per 1. Okt. zu verm.

Adlerstraße 24

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640

Adlerstraße 50

1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Okt. zu vermieten. 4743

Adlerstraße 50

eine schöne Parterre-Wohnung
auf Oktober zu vermieten. 5121

Adlerstraße 59,

ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 67

1 Zimmer u. Küche mit separ.
Waschabst., sowie 1 Dachwohn.,
2 Z., 1 Küche a. Oct. bill. z. v.

Albrechtstraße 3

Hinterhaus III. Stock, 2 Zimmer
und Küche auf 1. Oktober. Näher.
im Laden.

Bleichstraße 19

Dachwohnung von einem Zimmer
und Küche im Vorderhaus, an
ruhige Mieter per sofort oder
später zu vermieten. 5047

Castellstraße 10 eine Man-
sardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 4548

Frankenstraße 7

Bdh. 1 St. h., 2 oder 3 Zimmer
und Küche, auf 1. Oktober zu
vermieten. 4962

Frankenstraße 9

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Oktober zu verm. 4620

Frankenstr. 18, 2 Zimmer,
Küche mit Zubehör per Oct.
zu vermieten. 5051

Hartingstraße 13, hübsche
Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf gleich zu verm. 4230

Hermannstraße 19, zwei
Zimmer, Küche, Mansarde
auf Oktober zu verm. 2235*

Hermannstraße 28

2. St. Bdh., 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubehör auf 1. Oct.
preisw. zu vermieten. 4904

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näher. daselbst Hinterh.
Berkstätte. 4790

Kirchgasse 32

vis-à-vis dem Nonnenhof, ist eine
helle Wohnung im 2. Stock,
von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
auf 1. Oct. zu verm. Näher. Part.

Langgasse 48

ist eine schöne Mansarde-
Wohnung gleich oder später
zu vermieten. 4973

Platterstraße 44,

2 Zimmer u. Küche f. 1. Oktbr.
und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.
zu vermieten. Näher. Platterstr. 5.

Röderstraße 33

Hth., 2 Zimmer, Küche, Keller f.
gleich oder später zu verm. 5085

Röderallee 20

Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37

Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näher. Vorderhaus 1 St. 4824

Schwalbacherstr. 63

sind Wohnungen v. 2 Zimmern
im Dachkom. nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Oct. zu verm. 5122

Sedanstraße 5,

Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu verm.
N. Part. bei Frau Glescho. 4650

Sedanstraße 7,

ein Zimmer u. Küche, Vorderh.
Part., per 1. Oct. zu verm.

Steingasse 25

eine Dachwohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Steingasse 31, Bdh. 2. St.,

ist eine Wohnung von 3
Zimmern, Küche u. Zubeh. auf
1. Oct. ev. auf später zu verm. 4782

Steingasse 36, Neubau, sind

Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche, Mansarde, 2 Keller bis
1. Okt. zu vermieten. Zu erst.
Steingasse 25 bei Fr. Bäcker. 4584

Stiftstraße 1

1. Stock, ist eine schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubeh.
auf gleich zu vermieten. a

Walramstraße 35

Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. K. Keller auf 1. Oktober zu
mieten. 4700

Walramstraße 35

(Waschabst.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Wellritzstraße 38

Hinterh., Wohnung v. 2 Zimmern
und Küche zu vermieten, per
1. Oktober. 4799

Wierstadt, Wiesbadenerstr. 4,

Wohnung, 3 Z., K. u. B. sofort
oder später an ruhige Leute zu
vermieten. 2271*

Eine kl. Werkstätte

zu vermieten. 5069
Helmundstraße 52.

Lagerplätze

an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näher. **Wäcker-**
straße 18 bei J. J. 4339

Möhlzimmer.

Adlerstraße 30

ist ein einfach möbl. Zimmer an
einz. Herrn zu vermieten. Näher.
bei Böcher. 5101

Helmundstr. 27, Hth. 1. St.,

erhält. bessere Arbeiter schönes
Logis. 2174*

Kl. Dopheimerstr. 8,

Bdh. 3 St., ein einfach möbl.
Zimmer zu verm. 5109

Moringstr. 39, Hth. 1. St.,

erhalten 1 auch 2 bef. Arb.
bist. u. schön Logis. 2360*

Dranienstraße 27

Hth. 2 Tr., kann ein anst. Mann
Kost und Logis erhalten. a

Riehlstr. 11

Wsth. 2. St., ist ein einf. möbl.
zu vermieten. a

Stiftstraße 24

Gartenhaus, 2. St., schön möbl.
Zimmer billig zu verm. 5040

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

1 Barbier

1 Buchbinder

1 Holzdreher

1 Friseur

1 Gärtner

2 Maler

3 Hausburshen

1 Kellner

1 Kuchner

2 Radfahrer

3 Schlosser

1 Schmiede

2 Schreiner

2 Schuhmacher

2 Spengler

2 Tapezierer

2 Tücher

1 Bergolder

1 Wagner

1 Schlosser-Geherling

1 Sattler-Geherling

1 Maler-Geherling

1 Schneider-Geherling

1 Radfahrer-Geherling

1 Tücher-Geherling

1 Tapezierer-Geherling

1 Schreiner-Geherling

1 Buchbinder-Geherling g. Berg.

Arbeit suchen:

3 Installateure

4 Krankenwärter

3 Kutscher

2 Maler

1 Maurer

2 Mechaniker

1 Photograph (pr. Zeugn.)

1 Sattler

4 Schneider

Stellen-Gesuche

Junger Mann

mit schöner Handschrift, seither
auf einem Anwaltsbureau thätig,
sucht auf einem kaufm. oder
ähnlichen Comptoir Stellung.
Off. unt. W. 27 an die Exped.
d. Bl. erbeten. a

Verlangt u.
trinkt nur

Engelhardt's

Malz-Kaffee,
Cichorien-Kaffee,

Bester Kaffeeersatz,

in Packeten mit eingetragener Schutzmarke (Kaffee trinkende Dame.)
Überall zu haben. — Ausgestellt Hauptallee 76. Ausstellung für Hotelwesen.

Gesündest. Kaffee-Ersatz.

In all. Lotteriegesch. zu haben.
Badener Loose à 1 M.
3000 Gewinne.
150 000 Mark
Haupt- 30 000 Mark
treffer 11 Loose
Loose à 1 M. für 10 Mark,
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
sind zu beziehen durch:
F. A. Schrader,
Haupt-Agentur, Hannover,
Gr. Packhofstrasse 29.
In Wiesbaden zu haben bei:
Zietzold, Langgasse 50,
Moritz Cassel, Kirchstrasse 64.

Beste Marke
Cognac
G. Scherer & Co., Langen
Reines Weindestillationsprodukt.
Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen.
Flasche von Mk. 1.80 an
empfehlen
Franz Blank,
Bahnhofstr. 12.
Cognac,
zuckerfrei.
Flasche Mk. 3.
Güte und Preiswürdigkeit
unerreicht.

10 Centner gute alte Kar-
toffeln billig zu verkaufen.
2283* Friedrichstraße 10.
Rein Gummi!
Dr. Guttman's Hygienischer
Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl.
anerkt. Sicherste. 1/2 Dbd. 3.—M.,
1/2 Dbd. 1.60 M. Dr. Guttman,
Chem. Laborat., Berlin S.,
Dresdenerstraße 78. 781b
Heirath 243 reiche Parthien
sendet sofort. Offerten
Journal Charlottenburg (Berlin).

Rheingauer Adressbuch.

Ende dieses, bezw. Anfang nächsten Jahres erscheint eine

Neuaufgabe

unseres

„Rheingauer Adressbuchs“

für die Zeit von 1897—1900. Dasselbe enthält ein Verzeichniss der Ein-
wohner u. s. w. von folgenden 35 rheinischen Städten und Orten:

Assmannshausen, Bacharach, Biebrich (Rhein), Bingen, Bingerbrück, Boppard,
Braubach, Camp, Caub, Eltville, Erbach, Geisenheim, Hallgarten, Hattenheim,
Hochheim a. M., Johannisberg, Kestert, Kiedrich, Langen-Schwalbach,
Lorch a. Rh., Mittelheim, Nastätten, Neudorf i. Rheingau, Niederlahnstein,
Niederwalluf, Oberlahnstein, Oestrich, Osterpai, Rauenstein,
Rüdesheim a. Rh., Schierstein, Schlangenbad, St. Goarshausen, Winkel.

Dass ein solches Buch einem dringenden Bedürfnisse entspricht,
und in dem wohlhabenden kaufkräftigen Rheingau weiteste Verbreitung
findet, wurde durch die überaus beifällige Aufnahme, welche die beiden ersten
Ausgaben (1890—93, 1893—96) des von uns gegründeten Werkes fanden,
erwiesen.

Das Buch enthält, wie üblich, einen Inseratentheil und laden wir zur
Benützung desselben ein; der Preis stellt sich für 1/4 Seite auf M. 20.—,
1/2 Seite M. 11.— und 1/4 Seite M. 6.—. Vorzugsseiten nach Vereinbarung.
Der Subscriptionspreis des Werkes beträgt M. 4.—.

Wiesbaden, im August 1896.

Carl Schnegelberger & Cie.,
Verlagshandlung und Buchdruckerei.
26 Marktstrasse 26.

5088



Jede, selbst die
wühendste
Art von Zahnschmerz
gen vertreibt augen-
blicklich Ernst Muff's
schmerzstillende
Zahnwolle. Mit
einem Extrakt aus
Mutterkorn (im-
prägnirte Wolle.)
Rolle 35 Pfg. **Franz Kuhn,**
Kronenparfümerie, Rübenberg,
Generaldepot. In Wiesbaden
bei **Louis Schild,** Drog. Langg. 3.
E. Moebius, Drog., Taunusstr. 25
und **Orto Siebert,** Drog. vis-à-vis
dem Rathhaus. 792b

*) Nachahmungen zurückweisen
S is danken mir ganz gewiss,
wenn Sie nützliche Be-
lehrung über neuere ärztl.
Frauenschuß lesen. Der
+ Band gratis, als Brief
gegen 20 Pfg. Porto.
R. Oschmann, Konstanz,
Bad. G. 25. 741b

Rohrstühle
steht am billigsten.
Höfner-Himmermannstr. 42 Markt.

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampfbetrieb
von
F. C. Roth,
Bildhanerei u. Grabsteingeschäft,
am neuen Friedhof,
empfiehlt

Grab-Denkmäler
aus Marmor, Granit u. Syenit
zu billigen, realen Preisen.
Glas-Grabplatten und Firmenschilder
aus tief-schwarzem Krystallglas
mit vertieften u. Relief-Schriften
mittelst Maschine gravirt. 4189
Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit
weit überlegen.

Wachstuche
empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sportausstellung * Alpenpanorama *
Nordpol * Vergnügungspark. 794b

Großartiger Vortheil
bei Bezug von
Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren
zu Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25,
26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36,
38, 40, 42, 45, 50 55, 60, 65,
70, 80 bis 100 pr. Mille. Schöne
Waare, abgelagert, weißer Brand,
feines Aroma, eleg. Verpackung.
Von jeder Sorte stehen 1/10 Kist-
chen (100 Stk.) gegen Nach-
nahme gerne zu Diensten. 984b

Adolf Oster,
Cigarrenfabrik, in
Kanten (Rheinprovinz).

Stenograph.

Ein mit allen Comptoirarbeiten
vertrauter junger Mann, 33 J.,
soliden Charakters, gewandter
Stenograph, mit hübscher Hand-
schrift, im Besitz guter Zeugnisse
und cautionsfähig, sucht per
1. September Stellung. Off.
Offert. unt. **C. K. 2300*** an
die Exped. d. Bl. 2300*

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Fritz Müller's Kernseifenpulver

ist garantiert unschädlich und anerkanntermaßen das vor-
theilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum
raschen und gründlichen Waschen und Reinigen der
Wäsche. Die einmalige Benützung sichert sich dauernde An-
wendung von selbst! Vorräthig in den meisten geeigneten Ge-
schäften. 3 Mal preisgekrönt! 994b
Fabriken in Göttingen (Niederrh.) und Schönbrunn bei Wien.
949/H. 67939 Gegründet 1868.

Arbeiter-Hosen

in nur soliden Qualitäten, auch Knaben und
Burschenhosen, Engländerhosen, Tuch- u.
Buckskin-Hosen zu bekannt stannend billigen
Preisen. 2272*

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Alleinstehender

älterer Herr sucht Anschluß an Damen- oder
Herren-Gesellschaft. 2351*

Briefe unter **J. 32** bef. d. Expd. d. Bl.

neue Verordnung erließ. Eine versuchte Mithigung seitens des Angeklagten liege nicht vor, weil nicht erwiesen sei, daß die von ihm angeordneten Maßregeln die Grenzen des Erlaubten überschreiten sollten. Dagegen sei der Angeklagte in 5 Fällen der Selbsttötung überführt und deshalb mit einer Gesamtfürsorge von 500 M., im Nichtzahlungsfalle mit fünfzig Tagen Gefängnis, bestraft worden. Dem früheren Polizeipräsidenten sei aus dem Umstande, daß er von dem Einwand der Verjährung Gebrauch gemacht habe, nicht der geringste moralische Vorwurf zu machen, da derselbe es nur gethan, um dem für den Gegner ohnehin aussichtslosen Prozeß ein Ende zu machen. Dem Angeklagten seien mildernde Umstände zugebilligt worden, weil er in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt hatte und durch die Urtheile der Zivilgerichte in Aufregung versetzt worden wäre.

Die Fachgewerbe-Ausstellung erfreut sich allseitiger Anerkennung. Nicht zum mindesten trägt hierzu das abwechslungsreiche Programm der Unterhaltungen bei, welche tagtäglich den Besuchern geboten werden. Neben bereits vor einigen Tagen der Konzerte der Kapelle des 18. bayerischen Infanterie-Regiments und anderer Kapellen großen Beifall, so war ein solcher gestern nicht minder der Kapelle der 15er Dragoner und derjenigen des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 beschieden. Trotz des gestrigen, den ganzen Tag über währenden Regenwetters war das Festkonzert, namentlich aber am Nachmittag die Ausstellung überaus zahlreich besucht. Das am Abend stattgehabte Konzert des Männergesangsvereins „Cäcilia“ (Dirigent Herr Lehrer Weiss) brachte angenehme Abwechslung und dem Vereine wohlverdiente Anerkennung. Am Montag, Dienstag und Mittwoch dieser Woche konzertiert die Kapelle der 13er Husaren aus Bockenheim und am Donnerstag, Freitag und Samstag die als Künstlerkapelle geschätzte Regimentsmusik des Darmstädter Leibgarde-Regiments. Das Programm der laufenden Woche ist ein überaus abwechslungsreiches und verspricht für jeden Tag Doppeltkonzerte. Auf den kommenden Donnerstag dürfte sich vorwiegend großes Interesse konzentrieren, werden doch an diesem Tage die großartigen Armee-Kochanlagen der Firma Kalkbrenner hier in Betrieb gesetzt. Zwischen 4 und 6 Uhr findet dann die Speisung von 600 Mann der hiesigen Garnison statt. Das Menü zu dieser großen Speisung ist ein sehr reichhaltiges, außerdem wird den Mannschaften ein Freitrunken kreditt. — Verschiedene Blätter brachten die Nachricht von dem demnächstigen Auftreten eines Variétés-Theaters. Diefelbe entbehrt jeder Begründung; der ganze Charakter der Ausstellung schließt derartige Unterhaltungen aus. Das weitere Programm ist ein äußerst gewähltes und zeichnet die ersten Künstlerkapellen, so u. A. das gegenwärtig in der Berliner Ausstellung konzertierende Damen-Trompeteorps. — In der Ausstellung sind tagtäglich Vergnügungen geboten, und ein Spielplatz mit Schaulust, Regelspielen etc., ausgestattet von der Firma Schweißher hier, ist den Kindern zugänglich.

Ueber den praktischen Erfolg der Fach-Ausstellung äußern sich die einzelnen ausstellenden Firmen sehr befriedigt. Alltägliche größere Abschlüsse zu verzeichnen und überall findet man an den Ausstellungsobjecten Plakattafeln mit der Aufschrift: „Verkauft.“ Außerdem werden in dieser Woche 2000 Gewinngegenstände für die am 1. September stattfindende Verlosung von dem Hauptaussschuß bei den Ausstellern angekauft. Die angekauften Gegenstände werden durch Aufschreiben kenntlich gemacht. — Der Eintrittspreis für die Ausstellung beträgt jetzt für Tageskarten 50 Pfg. und am Abend 30 Pfg.

In der Ausstellung abhanden gekommen ist am Freitag Abend einem der Aussteller, Herrn F. C. Aha aus Hünfeld, ein Portemonnaie mit Inhalt und empfohlen wir die diesbezügliche in der vorliegenden Nummer enthaltene Anzeige des genannten Herrn der Beachtung unserer geschätzten Leser.

Scheubildung. Die Silberhochzeit begehen am Donnerstag den 13. d. M. die Eheleute R. Baumgarten, Beamter der Kronenbrauerei, und dessen Frau Christiane, geb. Koch, dahier. Der große Freundes- und Bekanntenkreis der Familie dürfte es an diesem Tage an Glückwünschen des Jubelpaares sicher nicht fehlen lassen.

Radfahrersport. Der Radfahrer-Verein „Nassovia“ Wiesbaden errang bei dem Preisecorps in Alheim i. Hess. den 2. Preis. Die Rennen fielen wegen ausgeweichter Wege aus und finden in 4 Wochen anlässlich der dortigen Kirmes statt.

Unfall. Am Samstag Nachmittag glitt ein Hausbursche in einem Hause an der Abeggstraße auf den glatten Steinfliesen des Eingangs aus, stürzte nieder und erlitt einen doppelten Armbruch.

Zur Vertilgung der Rebhühner mittelst Elektrizität. Bekanntlich finden jetzt unter Leitung des Oberförstlers A. D. Koch aus Trier seitens der Berliner Firma Siemens u. Halske Versuche statt, den Rebhühnern mittelst der Elektrizität den Garaus zu machen. Es sollen seitens der betreffenden Firma wohl 20,000 M. zu diesem Behufe ausgeworfen sein. Die Versuche, selbst mit verstärktem Ozon ausgeführt, sollen bis jetzt, wie wir vernehmen, ohne Erfolg verlaufen sein. In Frankreich und anderen Weingebieten soll man das Ergebnis der betreffenden Versuche mit lebhaftem Interesse verfolgen.

Die Jagd auf Hasen und Feldhühner soll nach Urtheilen aus Jägerkreisen in diesem Herbst eine sehr ergebnisse werden, weil das seitherige warme und trockene Wetter der Vermehrung des Wildes ganz besonders günstig gewesen ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 10. Aug. Das Königl. Theater hat nach den beendeten Sommerferien gestern Abend seine Vorstellungen mit der Oper „Mignon“ wieder aufgenommen. Das fest besetzte Haus erstarrte in festlicher Beleuchtung und man merkte es dem eleganten und zahlreichen Fremdenpublikum an, daß es über die Wiedereröffnung der Theateraison aufrecht erfreut war. Die erste Opernaufführung bot zwar keinerlei Rollenveränderung dar, sie ließ aber desto deutlicher den wohlthätigen Einfluß erkennen, den die sommerliche Ruhepause auf die Stimmen der einzelnen Darsteller ausgeübt hat. Frä. Brodmanns „Mignon“ ist eine ihrer besten Leistungen, und ihr Organ klang gestern, abgesehen von einigen Unbequemlichkeiten im dritten Akt, so frisch und wohlklingend, daß es eine Freude war, sie anzuhören. Frä. v. Lichtenfels hatte die Partie als Philine flott einstudiert und fand sich auch in den oft schwierigen Coloraturen sehr gut zurecht. Unser lyrischer Tenor, Herr Buff-Giesen, ist in den Ferien noch ein wenig lyrischer geworden, sein Organ klingt jetzt weicher und in den Liebesflüsterungen noch packender, es nimmt auch leichter, aber leider noch nicht immer ganz sicher beim Einsatz die Höhenlagen der Partie. Herr Nowak entwickelte in der Rolle des Schauspielers Valet wieder einen köstlichen Humor und auch die Herren Ruffeni, Schreiner u. a. thaten ihr Bestes. Eine

ganz hervorragende Leistung bot unser vortrefflicher Bassist, Herr Schwegler, als Rothario dar, und das Publikum belohnte alle marianter Darbietungen des Abends mit lebhafter Beifallsperle. Auch das Orchester leistete mit den Streichinstrumenten trotz des nicht allzu flotten Tempos Vorzügliches, so daß der erste Opernabend wohl allseitig mit Befriedigung aufgenommen worden ist. — St. Frankfurt, 9. Aug. Nadina Slaviansky, welche mit ihrer russischen Vocal-National-Capelle bei Ihnen jüngst so gefiel, wird nächsten Freitag Nachmittag und Abend hier im Palmengarten concertiren.

Wochenplan der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus: Montag 10. Händel und Greibel, hierauf „Bajazzo“. Auß. Ab. Gr. Pr. Dienstag: Margarethe. Im Ab. Gr. Pr. Mittwoch: Vohengrin. Vohengrin: Herr Schlaffenberg a. G. Auß. Ab. Gr. Pr. Donnerstag: Mädchen des Eremiten. Im Ab. Gr. Pr. Freitag: Vorstellung bei kleinen Preisen: Die Fiedermaus. Auß. Ab. Samstag: Die weiße Dame. Im Ab. Gr. Pr. Sonntag: Aida. Rhadamès: Herr Schlaffenberg a. G. Im Ab. Gr. Pr. Montag: Götterdämmerung. Auß. Ab. Gr. Pr. Schauspielhaus: Montag: Heimath. Dienstag: Gräfin Fräulein. Mittwoch: Hotel zum Freischen. Donnerstag: Vorstellung bei kleinen Preisen: Faust. Auß. Ab. Freitag: Hedra. Samstag: Neu einstudiert: Der Probenpfel. Sonntag: Probenpfel.

* Sadsoe, 9. Aug. Einer aus Spitzbergen hier eingetroffenen Nachricht zufolge ist André wegen des beständigen Nordwindes bisher noch nicht aufgestiegen. Für dieses Jahr erscheint der Aufstieg nicht mehr wahrscheinlich.

Reise-Abonnements.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Wiesbadener General-Anzeiger während der Reisezeit unter Kreuzband für jede beliebige Zeitdauer bezogen werden kann.

Die Kosten betragen für Abonnements und Frankatur bei täglich einmaliger Versendung für ganz Deutschland und Oesterreich 45 Pfg., für das Ausland 65 Pfg. pro Woche. Auswärtige wollen den Betrag den Bestellungen beifügen; letztere sind direkt zu richten an die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Bezirks-Fernsprechanstalt Nummer 199.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Ferien-Strassammer-Sitzung v. 10. August.

Hausbesitzer, seid auf der Hut! Der Bädermeister Wilh. Sch. ist Eigentümer eines am Schiersteiner Weg gelegenen Hauses, in welchem er eine Wohnung an den Ländler Phil. B. vermietet hatte; dieser stellte sich mit der Zeit als ein äußerst schlechter Zahler heraus. Er sollte nach dem abgeschlossenen Vertrag monatlich die Miete entrichten, that das jedoch nicht, und erst auf vieles Drängen verstand sich B. dazu, nachdem seine Schuld auf 100 M. aufgelaufen war, ihm eine zweifelhafte Forderung an einen dritten zu cediren. Damit war Sch. selbstverständlich nicht zufrieden. Im April kündigte er schriftlich die Wohnung pro 1. Juni. B. will der Meinung gewesen sein, daß die Kündigung pro 1. Juli erfolgt sei und blieb deshalb ruhig über den 1. Juni hinaus wohnen. Dadurch gerieth Sch., welcher bereits anderweit vermietet hatte, in große Verlegenheit, und am 5. Juni erschien er in der Wohnung des B. um sie dadurch zum Verlassen derselben zu zwingen, daß er Fenster und Thür ausging. Seinen Zweck erreichte er nicht, er erschien vielmehr heute vor der Strassammer wegen versuchter Mithigung und Hausfriedensbruchs, wegen letzteren Vergehens, weil er sich trotz wiederholter bezüglicher Aufforderung aus seinem Eigenthum nicht entfernt hatte, und es erging Urtheil wider ihn auf 30 M. Geldstrafe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 10. August. Ein schweres Unglück auf der Obersee, bei welchem mehrere Personen ertrunken sind, hat sich Samstag Abend kurz vor Mitternacht zugetragen. Wie ein Augenzeuge berichtet, ist ein Vergnügungsdampfer, welcher von einem Ausfluge zurückkehrte, in der Nähe des Vierhäusens mit einem kleinen Dampfer oder Motorboot, das quer über die Spree fuhr, zusammengestoßen. Die Wirkung des Anpralls war eine furchtbare, das Boot wurde in der Mitte durchschnitten und ging sofort unter. In das Begegnung der Insassen des Bootes mischten sich die Angstrufe der Passagiere des Dampfers, denen die Größe des angerichteten Unglücks alsbald zum Bewußtsein kam. Seitens des den Dampfer führenden Capitäns wurden sofort alle Rettungsmaßregeln angewendet, doch gelang es bisher nur, zwei von den Insassen des Bootes vom Tode des Ertrinkens zu retten. Nach deren Berichten hatten sich im Ganzen 18 Personen, Männer, Frauen und Kinder in dem Boot befunden.

Berlin, 10. August. Das kleine Journal meldet aus Athen: In der Samstag-Nacht verließen neun Lieutenants und zwanzig Unteroffiziere der Athener Garnison mit ihren Waffen die Stadt und dampften auf einem besonderen kleinen Dampfer nach Creta, die Nachricht erregte in allen Kreisen große Aufregung. Es wurde sofort ein Dampfer zur Verfolgung der

Deserteure klar gemacht. Die Blätter verurtheilen einstimmig diese That. Die desertirten Offiziere stammen meist aus den besten Familien des Landes. Die offiziöse Proia sagt, die Regierung werde jedes Mittel zur Verhaftung der Schuldigen ergreifen.

Berlin, 10. Aug. Die gestrige Sonnenfinsternis war hier von ziemlich klarem Wetter begünstigt, so daß deren Verlauf vortrefflich beobachtet werden konnte.

Berlin, 10. Aug. Der deutsche Gesandte in Lissabon, v. Derenthall, hat gestern die Reise nach Deutschland angetreten.

Essen a. Ruhr, 10. Aug. Gestern Vormittag 10 Uhr entgleiten auf dem Bahnhof Steele mehrere Personenwagen. Diefelben stürzten um. Mehrere Personen wurden unerheblich verletzt. Vormittags 10¹/₂ Uhr wurde ein Streckenbeamter in der Nähe von Essen von einem Personenzuge überfahren. Der Beamte war sofort todt. Auch am Nachmittag 4¹/₂ Uhr stießen auf dem hiesigen Bahnhofe zwei Personenzüge zusammen. Die eine Locomotive sowie ein Personenwagen wurden beschädigt. Neun Personen sind leicht, eine schwer verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Rom, 10. Aug. General Balbissara ist zu dreiwöchentlichem Kurlgebrauch nach Karlsbad abgereist. Da die Hoffnung auf einen Friedensschluß mit Renell fast gänzlich geschwunden ist, sollen im nächsten Monat 15,000 Mann nach Massauah abgehen. Balbissara hat deren Absendung als unbedingt nothwendig zur Vertreibung des gegenwärtigen Besitzes in Afrika erklärt.

Paris, 10. August. Die „Agence russe“ verbreitet die Meldung, daß der Zar sich von Wien wieder nach Kiew begeben wird, bevor er dem deutschen Kaiser seinen Besuch abgestattet hat. Er werde sich nicht nach Berlin und nicht, wie früher gemeldet, nach Breslau begeben. (Das Telegramm ist offenbar verstümmelt. D. R.)

Paris, 10. August. Die Agence Havas wiederholt das neulich gemeldete Gerücht betreffend eine Zusammenkunft des Präsidenten Faure mit Kaiser Wilhelm in Osborne und behauptet, der Prinz von Wales habe bei seinem letzten Hiersein dem Präsidenten Faure eine entsprechende Einladung überbracht. Faure habe sich die Antwort vorbehalten. Die Zusammenkunft soll angeblich der Vorläufer des Besuchs der Welt-Ausstellung im Jahre 1900 durch Kaiser Wilhelm sein.

Versailles, 10. Aug. Die Gutsbesitzerin Blancheteau gab im Justizgebäude auf ihren Schwager Goffet, mit welchem sie einen Proceß führte, vier Revolvergeschüsse ab. Derselbe wurde schwer verletzt, die Attentäterin verhaftet.

Briefkasten.

Abonnent W., Adlerstraße. Das Ruhegehalt für Zivilbeamte beträgt ¹/₅₀ des pensionsfähigen Dienstverdienstes. Der Mindestbetrag (nach vollendetem zehnten Dienstjahre) ist ¹/₁₀₀. Die jährliche Steigerung beträgt ¹/₁₀₀, so daß also der Beamte nach 40jähriger Dienstzeit den Maximalbetrag der Pension von ²/₅ erreicht.

Freund von Contingengeschichten. Das Malheur dieses Künstlers ist doch mehr komisch wie tragisch und dennoch zu lehren, um Interesse zu erregen. Die ganze Geschichte wird ausgehen, wie das Hornberger Schießen.

Annette B. Aber Annettschen, seht bei dieser Hitze ein Rezept für Familienpunsch? Gut, Sie sollen es haben. Hier ist es: In zwei Liter Wasser läutert man 1 Kilo Zucker, gießt einen halben Liter Thee, den Saft von drei Citronen, einen halben Liter Weißwein, ebensoviel Arrac und Rothwein hinzu, läßt den Punsch heiß werden, aber nicht kochen und serviert ihn sofort.

B. St. Moritzstraße. Die Bezeichnung „Chorehor la femme“ oder „où est la femme“ (wo ist die Frau) bedeutet: Hinter jedem Anschlag steht eine Frau. Das Wort stammt aus Alex. Dumas „Les mohicans de Paris.“

Freund L. in Viebrich. Sie können Herausgabe des Gegenstandes und eventuell Erstattung des Werthes desselben beanspruchen. Der Betreffende hat sich einer Unterschlagung schuldig gemacht.

Alter Abonnent, Römerberg. Als eine anerkannte Autorität in der Untersuchung und Behandlung Geisteskranker ist der Universitätsprofessor Mendel in Berlin bekannt.

G. B. Schierstein. Sie müssen bei Gericht die zwanzeifache Regelung des Nachlasses beantragen.

A. B. C. Rheingau. Ihre Anfrage ist noch eine Einzelfrage, soviel uns bekannt, hat die kgl. Regierung sich für die Versicherungspflicht dieser Personen entschieden.

Merkur in Röhren. Sie können sich auf § 60 des Handelsgesetzbuches berufen, welcher lautet: Ein Handlungsgehilfe, welcher durch unverschuldetes Unglück an Leistung seines Dienstes zeitweilig verhindert wird, geht dadurch seiner Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt nicht verlustig. Jedoch hat er auf diese Vergünstigung nur für die Dauer von 6 Wochen Anspruch.

L. O. Marktstraße. Die Auswahl der Sachverständigen und die Bestimmung ihrer Anzahl erfolgt durch das Proceßgericht. Das Gericht kann aber die Parteien auffordern, geeignete Sachverständige zu bezeichnen. Einigen sich die Parteien über bestimmte Sachverständige, so hat das Gericht dieser Einigung Folge zu geben.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 3 Sopha, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 2 Confolen, 4 Sessel, 1 Vertikow, 3 Stühle, 1 Spiegel, 1 Regulator, 6 Bilder, 2 Wagen, 1 Sackchen mit Zucker, 1 Sackchen mit Grünern u. dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 10. August 1896.

5137 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Buffet, 3 Pianino, 6 Kleiderschränke, 8 Commoden, 2 Vertikow, 3 Schreib-, 2 Antoinetten-, 2 Banernische, 1 Waschcommode, 5 Tische, 1 Schreibsekretär, 3 compl. Betten, 8 Sopha, 1 Plüschgarnitur best. aus Sopha und 4 Sessel, 2 Nähmaschinen, 4 Spiegel, 5 Regulateure, 1 Champoin, 1 Trockenapparat, 1 gr. Schließkorb, 1 Ladentheke, 1 Obstpresse, 4 Eimer Marmelade, 20 versch. Bürsten, 8 Fl. Maggi's Suppengewürze, 5 gr. Hirschgeweide, 1/2 Stüd Hochheimer Wein, 157 Fl. versch. Spirituosen und Weine, 1 Hobelbank, 1 Fahrrad, 1 Federrolle, 1 Koffer, 1 Schreinerlarren, ferner 1 Ladeneinrichtung besteh. aus 3 gr. Glaschränken, 1 Ladentheke, 1 gr. Real und 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Fahrrad u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 10. August 1896.

5136 Schleidt, Gerichtsvollzieher, in Vertr. des Gerichtsvollziehers Sal m.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. August 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 hierelbst:

1 Kleider-, 1 Weißzeug-, 1 Ed., 1 Tischschrank, 2 Ladenschränke, 1 Theke, 2 Kanapee, 1 Komode, 1 Vertikow, 2 Nähmaschinen, 2 Ausstellkasten, 9 Pack Wolle, 25 Putztücher, 100 verschiedene Anzüge, 1 Ladeneinrichtung mit Ofen, 1 Druckmaschine

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 10. August 1896.

5135 Eschhofen, Gerichtsvollzieher, In Vertr. d. Gerichtsvollz. Seifert.

Heute Dienstag Vormittag von 7 Uhr ab wird

fettes Rindfleisch p. Pfd. 44 Pfg. Röderstraße 16 ausgehauen. 2381*

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 10. August.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.	
4% Reichsanleihe	105,65	Deutsche Reichsbank	158,30
3 1/2% do.	104,40	Frankf. Bank	177,90
3% do.	99,65	Deutsche Eff.-W.-Bank	115,30
4% Preuss. Consols	105,70	Deutsche Vereins-	120,40
3 1/2% do.	104,80	Dresdener Bank	177,10
3% do.	99,80	Mitteldeutsche Cred.-B.	150,20
5% Griechen	80,10	Nationalb. f. Deutschl.	139,10
6% Ital. Rente	49,90	Pfälzische	137,00
4% Oest. Gold-Rente	105,00	Rhein. Credit-	135,40
4 1/2% Silber-Rente	96,60	Hypoth.	173,70
4 1/2% Portug. Staatsanl.	40,60	Württemberg. Verb.	148,90
4 1/2% do. Tabakanal.	96,10	Oest. Creditbank	804,—
4% do. Sussere Anl.	26,30	Bergwerks-Aktion.	
6% Rum. v. 1881/88	100,00	Bochum, Bergh.-Guasst.	179,40
3% do. v. 1890	87,80	Concordia	196,50
4% Russ. Consols	103,00	Dortmund Union-Fr.	43,30
5% Serb. Tabakanal.	—	Gelsenkirchener	178,10
5% Lt.B.(Nisch-Pir.)	—	Harpener	140,50
5% St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	145,40
4% Span. Sussere Anl.	64,00	Kaliw. Aschersleben	142,00
6% Türk. Fund.	88,—	do. Westeregeln	161,20
4% do. Zoll.	92,—	Riebeck, Montan	184,30
1% do.	19,20	Ver. Kön. und Laurah.	143,40
4% Ungar. Gold-Rente	104,00	Oesterr. Alp. Montan	67,50
4 1/2% do. v. 1889	105,70	Industrie-Aktion.	
4 1/2% do. Silber	57,40	Allgem. Elektr.-Ges.	233,40
4% Argentinier 1887	85,50	Anglo-Cont-Guano	74,70
4% do. innere 1888	57,30	Bad. Anilin- u. Soda	427,—
4% do. Sussere	56,60	Brauerel Binding	224,70
4% Unif. Egypter	105,00	z. Basighaus	73,10
3% Priv.	102,80	z. Storch(Speier)	129,90
6% Mexicaner Sussere	93,30	Cementw. Heidelberg	161,50
5% do. E.-B. (Teb.)	94,10	Frankf. Trambahn	294,50
3% do. cons. inn. St.	83,80	La Veloc Vorz.-Act.	119,20
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Aet.	118,30
3 1/2% abg. Wiesbadener	101,05	Brauerel Eiche (Kiel)	140,40
3 1/2% 1887 do.	102,50	Bielefelder Maschf.	276,80
4% do. v. 1896	102,20	Chem. Fabr. Griesheim	228,—
4% 1886 Lissabon	71,40	„ „ Goldenberg	169,—
4% Stadt Rom II/VIII.	84,00	„ „ Weiler	239,00

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taudert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6648

Hauskleider für 2,50 M.,
Costüme von 6 M. an,
Kinderkleider 2 M., tabelloser
Sig. 2368*

Reggengasse 37, Manfard.

Für Tapezierer!
In meinem Neubau am Bis-
marckring sind die Tapezier-
arbeiten zu vergeben. Off. u. ter
R. 34 an die Exped. 2367*

Wir erklären hiermit, daß wir
unsere Gütertrennung ge-
meinschaftlich ausgeführt haben.
Jacob Hofmann,
2366* Lina Herrchen.

Zwei schw. kl. Hunde
(Bärchen), billig abgegeben, ev.
an liebevolle Leute zu verschenken.
a. Richlstraße 11, 2. Et. l.

Zwei neue Koffhaarbettten
(polierte Bettstellen), billig ab-
gegeben. Dogheimerstraße 42,
Hth. 1 St. hoch links. 2263*

Richlstraße 8
Hth. bei Müller, einfach möbl.
16. Zimmer zu vermieten. 2361*

Hotelsilber
aus einer Concursmasse herrührend, als: Kaffee-, Thee- u.
Milchbüchsen zu ausnahmeweisen billigen Preisen.
2379* A. Görlach, 16 Reggengasse 16.

Geschäfts-Verkauf.

Altes Schuhgeschäft, bedeutender Umsatz, an
einen tüchtigen Schuhmacher oder Kaufmann Krankheitshalber
sehr günstig zu verkaufen.
Offerten unter W. 37 an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 2370

Nur noch diese Woche

werden im **Wiener Damen-Mode-Salon**
die reizendsten Hüte, sowie Blousen uner-
hört billig ausverkauft. 2374
Stiftstrasse 28, Hochparterre.

Detektiv-Institut und Auskunftel

Frankfurt, Odor.

Kurzer Auszug aus der Geschäfts-Thätigkeit:

Kaufmännische Auskunft auf alle Plätze.
Personal-Auskunft über Vermögenslage, Charakter, Lebenswandel,
bezw. Vorleben (bei Verlobungen, Engagements, Aufnahme in Vereinen).
Ermittelung verschollener Personen. — Beobachtung von Personen etc.
Unauffällige Verfolgung auf Reisen.
Eingaben und Gesuche jeder Art.

Beurtheilung des Charakters Jemandes nach Handschrift etc. etc.
Man wolle sich hierüber vertrauensvoll an uns wenden und gest. Anfragen
Rückporto beifügen. 10485

MAGGI'S

Eine Etage von 5 bis
6 Zimmern nebst Küche
u. Zubehör oder ein kleines
Haus von H. Familie der
1. November zu mieten
gesucht.
Offerten mit Angabe der
Lage und des Preises sub.
C. St. No. 1036b an die Exped.
d. Blattes. 1036b

Federkarrnchen
2 leichte, Verhältnisse halber billig
zu verkaufen.
Wellstrasse 33, Hth. 3 St.

Tüncher-Lehrling
sofort gesucht bei
J. Thurn, Platterstraße 15.

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Luis Kimmel, Röderstraße, Ecke Nerostraße.
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg.
und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppen-
würze nachgefüllt. 10306

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 11. August 1896. 157. Vorstellung.
Das Glöckchen des Eremiten.
Romische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Rodry
und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von
Alm. Mailard.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowag.
Personen.

Thibaut, ein reicher Bäcker	Herr Böhl.
Georgette, seine Frau	Frl. Brodmann.
Delany, Dragoner-Untersoffizier	Herr Houbrich.
Sylvain, erster Knecht des Thibaut	Herr Busch-Gieken.
Rose Briquet, eine arme Bäckerin	Frl. Clever.
Ein Prediger	Herr Neumann.
Ein Dragoner-Lieutenant	Herr Berg.
Ein Dragoner	Frl. Hempel.
Ein Bauernmädchen	

Dragoner, Bauern und Bäckerinnen.
Scene: Ein französisches Bergsdorf, nicht weit von der
Savoyischen Grenze. Handlung: 1704, gegen Ende des
Gebirgs-Krieges.

Ein Prediger Herr Dr. Wendenschub,
erster theatralischer Versuch.
Eine größere Pause findet nach dem 1. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 12. August 1896. 158. Vorstellung.

Doctor Claus.

Puffspiel in 5 Akten von Adolph Arronge.
Regie: Herr Böhl.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Hohe Preise
Ort. Pfg.	Ort. Pfg.	Ort. Pfg.	Ort. Pfg.	Ort. Pfg.
Freudenloge im I. Rang	7 —	8 —	10 —	14 —
Mittelloge „ I. „	6 —	7 —	9 —	12 —
Seitenloge „ I. „	5 —	6 —	7 50	10 —
I. Ranggalerie	4 50	5 50	6 50	9 —
Orchesterfessel	4 50	5 50	6 50	9 —
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3 50	5 —	5 50	7 —
II. Parquet 7.—12. „	3 —	4 —	4 50	6 —
Parterre	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2 —	2 50	3 —	4 —
III. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe Amphitheater	1 —	1 25	1 50	2 —
	— 70	— 85	1 —	1 40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pfg., für diejenigen des III. Rang es und des Amphitheaters 10 Pfg. pro Person. **Billetverkauf** von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab. — **Vestellungen** für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkass (Colonade) befindlichen Eintwurf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkass, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkass des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbrieffasten übergeben werden, jedoch so früh, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkass gelangen. — Die zugefertigten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 6 1/2—10 1/2 Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Festschuld von 30 Pfg. für jedes Billet an der Billetkass verabsolgt. Auswärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkass des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Wäsche
für Neugeborene
empfiehlt
Carl Claes,
3 Bahnhofstrasse 3.

Residenz-Theater.

Eröffnung der Wintersaison 1896/97: Dienstag, 1. September 1896.

Direction Dr. phil. H. Rauch.

Personal-Verzeichniss.

Regie, Inspection etc.

Dr. phil. H. Rauch, Ober-Regisseur.
Adolf Tormin, Dramaturg.
Gustav Schiller, Hausinspektor und Sekretär.
Käthe Leonhardt, Kassirerin.
Gustav Schultze, Regisseur der Posse und Operette.
Adolf Stieve, Regisseur des Schauspiels.
Aldwin Unger, Regisseur des Lustspiels und Schwanks.
Georg Schönfeld, 1. Capellmeister.
Otto Ribbe, Concertmeister.
Amalie Samariter, Souffleuse.

Darstellendes Personal.

Herren:

G. Brockmann vom Deutschen Theater in Petersburg.
J. Cserwinka vom Stadttheater in Breslau.
A. Jordan vom Bellevue-Theater in Stettin.
B. Matthias vom Stadttheater in Posen.
G. Martin vom Stadttheater in Danzig.
G. Schultze (Reg.) vom Stadttheater in Mainz.
G. Senius vom Stadttheater in Cottbus.
A. Stieve (Reg.) vom Stadttheater in Frankfurt a. O.
von d. Stetten vom Stadttheater in Graz.
A. Unger (Reg.) vom Stadttheater in Lübeck.
E. Ziegel vom Hof-Theater in Meiningen.
J. Bauer (Insp.) vom Dreher-Ensemble in Berlin.

Damen:

Emmy Borowicka vom Stadttheater in Breslau.
Charlotte Brandenstein vom Stadttheater in Stralsund.
Frida Brandt vom Lessing-Theater in Berlin.
Carla Ernst vom Stadttheater in Reichenberg.
Elsa Fritsch vom Berliner Theater in Berlin.
Henriette Götz vom Stadttheater in Kiel.
Ada Pauly vom Stadttheater in Stettin.
Käthe Rahden vom Deutschen Theater in Berlin.
Martha Rudolph vom Stadttheater in Brunn.
Clody Saldern vom Stadttheater Baden bei Wien.
Valerie Schäffer vom Residenztheater in Dresden.
Emmy Stiefke vom Stadttheater in Hamburg.
Anna Wohl vom Berliner Theater in Berlin.

Chor-Herren und Chor-Damen. Musik: Die Capelle des Residenz-Theaters.

Spielplan:

Täglich Vorstellung. Sonntags 2 Vorstellungen (Nachmittags und Abends).

Zur Aufführung gelangen: **Schau- und Lustspiele, Possen und Operetten** und sind an **Novitäten** bis jetzt folgende erworben worden:

Die offizielle Frau, Schauspiel von Hans Olden.
Liebeslet, Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
Im Forsthaus, Schauspiel in 4 Akten von Richard Skowronneck.
Pastor Brose, Schauspiel in 4 Akten von Adolf L'Arronge.
Die Mütter, Schauspiel in 4 Akten von Georg Hirschfeld.
Die Erste, Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
Der Hezenkessel, Schauspiel in 3 Akten von G. Engel.
Hagar's Sohn, Schauspiel in 4 Akten von J. F. David.
Zu Hause, Schauspiel in 1 Act von Georg Hirschfeld.
Bauernheide (Cavalleria rusticana), sicilianische Volksscene von Giovanni Verga.
Winterschlaf, Schauspiel in 3 Akten von Max Dreyer.
Die Waffen nieder, Drama in 3 Akten von Freifrau von Suttner und Carl Pauli.
Die kleinen Lämmer (Schäffchen), Les petites brebis, Operette in 2 Akten von L. Varnay u. Lionat.
Schönwägen, Operette von J. Offenbach.
Schmetterlinge, Vaudeville von M. Mannstädt.
Gräfin Fritz, Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal.
Cherchez la femme, Lustspiel nach dem Französischen von O. Blumenthal.

Goldregen, Schank in 4 Akten von Ernst Gettke und C. Kraatz.
Meister Andrea, Lustspiel in 2 Akten von Emanuel Geibel.
Furcht vor der Freude, Lustspiel in 1 Akt von Heinrich Laube.
Die junge Frau Arneek, Lustspiel in 4 Akten von Hugo Lubliner.
„Lordy“, Schank in 4 Akten von Joseph Dachs.
Hotel zum Freihafen, Schank in 3 Akten von G. Feydeau.
Wettrennen, Schank in 3 Akten von V. Leon und H. v. Waldbr.
Man sagt! Lustspiel in 4 Akten von V. Leon und H. v. Waldbr.
Die Bajadere, Schank nach dem Englischen des „Fred Horner“ von Hermann Hirschel.
Der Herr Ministerial-Director, Lustspiel in 3 Akten von Bisson und Carré.
Frauenlob, Lustspiel in 3 Akten von R. Lothar.
Seine Gewesene, Schank in 3 Akten von Brentano und Tellheim.
Der weiße Hirsch, Schank in 3 Akten von C. Pander.
Talmi, Volksstück mit Gesang von Schlesinger und Herrmann.
König Krause, Posse mit Gesang in 4 Akten von Keller und Herrmann.
Der grasse Prophet, Posse mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow.
Herzog Lehmann, Posse mit Gesang in 4 Akten von Curt Kraatz.

Die Erwerbung weiterer Novitäten auf dem Gebiete der Operette und des Vaudevilles ist eingeleitet, sowie auch Verhandlungen mit ersten Gästen dem Abschluss nahe sind.

Preise der Plätze sind die früheren.

Preise der Abonnements-Billets:

1. Rang-Loge	à Dtzd. 36 Mk.	2. Sperrnitz	à Dtzd. 18 Mk.
1. Sperrnitz (1. bis 10. Reihe)	50 Stück 142 Mk.	Balkon (nummerirt)	50 Stück 65 Mk.
	à Dtzd. 24 Mk.		à Dtzd. 9 Mk.
	50 Stück 87 Mk. 50 Pfg.		50 Stück 32 Mk. 50 Pfg.

Der Verkauf der Abonnements (die bis zum 1. Mai 1897 gültig sind) beginnt am 15. August im Theaterbureau.

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. August 1896, Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 hier folgende Gegenstände als:

2 Schreibtische, 3 Sophas, 1 vollständiges Bett, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikow, 1 rothe Plüschgarnitur, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, 1 Spiegel u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. August 1896.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

5134 In Vertr. des Gerichtsvollziehers Schneider.

Männergesang-Verein

Donnerstag, den 13. August.

Abends 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung im Vereinslokale.

Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage des Cassierers.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

Der Vorstand.

Eier!

Eier!

auf dem Transport beschädigt, gebe, um schnell damit zu räumen, allerbilligst ab.

Molkerei G. Fischer,

31 Walramstraße 31.

Telephon 323.

5133

Ein junges ordentliches Mädchen

gesucht. Kirchgasse 11, Stb. I., 1. Etage.

Kl. Burgstraße 8

3. St., ein möbl. Zimmer, mit und ohne Pension, billig zu vermieten.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich

Donnerstag, den 13. August cr.

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, die zur Concursmasse des Graveurs J. Widlöf gehörigen kunstgewerblichen Gegenstände, Laden-Einrichtung usw. im Laden

Nr. 54 Kirchgasse Nr. 54

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen

kunstgewerbliche Gegenstände als: Vasen, Wandteller, Porzellan- und andere Figuren, Gruppen, Büsten, Grotten, Goldkörbe, Briefbeschwerer, Kreuzer, Photographie-Ständer, Schreibzeuge, Tintenwischer, Untersätze, Tablett, Handschuhkasten, Photographie-Rahmen und -Albums u.

Laden-Einrichtung best. aus: Thele mit 3 Glaskästen und Vultausatz, 10 versch. Etagere, Erleverschlüss, Erle-Etagere mit Glasplatten, 2 Erlelampen, 5 Auer-Brenner, 3 Badensühle, Doppel-leiter, 1 Marquise, Rouleaux, prachtvolles Firmenschild, 4 versch. Tische, Schirmständer, Bambus-stoffe, Stoffdraperien, 11 Bde. Meyers Conversations-Verikon (neueste Auflage) u. dergl. m.

Laden-Einrichtung ist fast neu und kommt Mittags präcis 12 Uhr zum Ausgebot.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Grabenstraße Nr. 28.

5125

Aus einer

2378

Concursmasse

herrührend eine große Parthie Bijouteriewaaren, sowie Merckhaum-Cigarren-Etzen und Pfeifen, Bernstein- und Elfenbeinsachen, Brochen, Ohrringe, Portemonaies und viele andere billige Artikel, welche hauptsächlich zu Präsent-Geschenken sich eignen, werden zu jedem Preise ausverkauft.

A. Görlach, Mehrgasse 12.

Ein jg. Ehepaar sucht gegen Unterhaltung eines Garten bis z. 15. Okt. freie Wohng. Auch wird eine Stelle als Herrschaftsgärtner angen. Offerten unter S. 35 an die Exped. d. Bl. 2963

Castellstraße 3

eine kleine Dachwohnung zu vermieten. Näh. Part. 5129

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. August 1896, Mittags 12 Uhr werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 13 dahier

3000 Cigarren, 1 Halbverdeck, 1 Schlitten öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert Wiesbaden, den 10. August 1896.

2376

Schleibt, Gerichtsvollzieher.

Ruß.-Kommode 16 Rt., gutes Canape 16 Rt., schönes Ruß.-Consolschränken 15 Rt., größeres gutes Kinderbett 12 Rt., fast neue Bettstelle mit Matratze 15 Rt., eiserne Bettstelle mit Matratze 8 Rt., Spiegel, Bilder, 2 Bettstellen à 2 Rt., 2 Strohmattentagen à 2 Rt., schöner Badenschrant mit Schiebtüren, kleines Deckbett 5 Rt., Küchensühle, Strohsühle à 2 Rt., Galleriechen, Rouleaux, Rouleaux-Stangen, Küchensachen sofort zu verkaufen

Hellmundstraße 29.

2. Hinterh. B. 2364

Schöne Einmachsfässer

zu verkaufen 2373

Drudenstr. 8 bei Schneider.

Ein Divan, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Küchenschrant, 1 Blumentisch mit Fischeaquarium u. Springbrunnen, 1 dreitheilige Matratze u. Keil, alles noch wie neu billig zu verkaufen 2374

Adlerstraße 16a, Bdh. 1. St.

Ein Frau

sucht Beschäftigung, am liebsten zum Spülen in einem Pensionat oder Hotel. Helenestraße 5, Vorderhaus, 1. Etage.

Frankenstraße 7,

Vorderhaus, 2 Dachkammern auf sofort zu vermieten. 5130

Frankenstraße 7,

Vorderh. 1. St., 1 gr. Zimmer auf 1. Oct. zu vermieten. 5131

Steingasse 23.

ist eine neu hergerichtete Wa., zu vermieten.

Wegergasse 35 find. ord. reitl. Arbeiter Logis, Woche 2 Rt. Zu erf. im Laden dah. 5128

Adlerstraße 13, Hinterhaus, zweiter Stock rechts, ein leeres Zimmer abzugeben. 2372

Ein Wochenschneder, ein Schneiderlehrling gesucht Wellritzstr.

Ein grauer schwarzer ein grau schwarzer

Verloren ein grau schwarzer

KOCHKUNST-AUSSTELLUNG

Die Firma Maggi hat in der Kochkunst-Ausstellung einen **Gratis-Ausschank** eingerichtet, um den Besuchern Gelegenheit zu geben, sich von der **Vorzüglichkeit** ihrer Produkte zu überzeugen und ladet die verehrlichen **Hausfrauen** sowohl, als **Militär und Sportsleute** zu einer **Kostprobe** freundlichst ein.

981b

Haupt-Restaurant.
Fach-Ausstellung Wiesbaden.
Einzig warme Küche am Platze.
Reichhaltigste Speisekarte.
Französische und deutsche Zubereitung.
Civile Preise.
Wein in 105 Nummern
geliefert von den ersten Firmen unter deren Etiketten.
Täglich finden 2 große **Concerte** und andere
Aufführungen statt. 5120
Theod. Feilbach,
Sofrestaurateur.

4162

Waldhäuschen

Restaurant und Sommerfrische.

Von der **Wassermühle** (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der **Beaufite** (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Altdeutsche Weinstube

Carl Ehrhard,

Rüdesheim a. Rh.

in nächster Nähe der **Jahresbahn-Station.**

Vorzügliche Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Mittagsstisch von 12—2 Uhr.

Sehenswürdigkeit: Interessante **Glasgemälde**, **Rheinsagen** darstellend. 1012b
Befichtigung der **Kellereien** ist gerne gestattet.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich **Anfang d. Mts.**

Mauergasse 8

eine

Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung

eröffnet habe.

5106

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Philipp Schmidt.

Morgen **Dienstag** von 7 Uhr ab wird **prima Rindfleisch** zu 50—56 Pfg. und **Schweinefleisch** zu 56—60 Pfg. ausgehauen.

Heinrich Wagner,

früher **Kopfschlächter**, 12 **Bleichstraße 12** im Bad.

Dampfdestillation und Mühle

F. C. Aha,

Liqueur- und Branntweinfabrik,

Hünfeld (Hessen-Raffan)

3. 3. Ausstellung Wiesbaden.

Verloren

ging mir am Freitag Abend am **Ausstellungs-Platz** vermischt im „**Poppenshäntchen**“ mein **braun ledures Portemonnaie** mit Inhalt von: circa **50 Mark Reichs-Geld**, einem **20 Lire-Stück** von **Papst Pius IX.** vom Jahre 1868 (mit Einborung zum Hängen an die Uhrkette), **zwei Loosen der Ausstellung**, deren Nummern notiert sind.

Ich bitte höflichst mir das Abhandengekommene wieder gütigst zurück erstatten zu wollen und sichere ich im Voraus mit meinem Dank noch als **Belohnung** zu: **event. 10 Fl. Excelsior.**

1044b

Aha.

1891 gegründet.

August Poths,
Liqueurfabrik,
empfiehlt seine **superfeine Liqueure**
in **vorzüglichsten Qualitäten:**
Vanille, Curacao, Chartreuse, Mocca Anisette, Pfeffermünz,
Persice, Ingwer, Cacao etc.
in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
à Mk. 1.50, 0.80 und 0.50.
Allasch
per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 2.—
Comptoir im Hofe.

1891 gegründet.

Friedrichstraße 35.

Zur Einmachzeit

empfehle:

Feinste Crystall-Raffinade,

per Pfd. 28 Pfg., bei 10 Pfd. M. 2.70,

Brod-Raffinade,

vorzüglichsten Einmachessig,

per Ltr. 24 Pfg., bei 5—10 Ltr. 20 Pfg.,

sowie **sämtliche Gewürze** in garantirt reiner Qualität.

Große Korkstopfen u. Flaschenlache,

Rum, Dauborner, Fruchtbranntwein,

ächten Kornbranntwein, per Fl. M. 1.50,

Deutscher Cognac, per Fl. M. 1.75.

Fr. Rempel,

Mengasse 7, Ecke Mauergasse. 4768

Unsehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die **Medicamente** hierzu sind nur in der **Apotheke** auf **Anweisung** von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch **markt-schreierische Inzerate**, worin Mittel nur von **Händlern** angeboten werden, welche eher **schädlich**, als nützlich wirken. **Sprechstunden:** 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für **Haut-, Haar- und Bart-Pflege,**

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt **unschädlich**, entfernt sofort nach dem Gebrauch die **Haare** von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel färbt sofort in der gewünschten **Naturfarbe**. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. **Ohne Konkurrenz.**

Gummi-Waaren

engros & detail **feinste Waare**, stets auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 3726

Billig für Arbeiter.

Alle **Sorten neue und gebrauchte Arbeitskleider**, sowie eine große Auswahl in **Damen-Costümen, Oberbetten, Kissen, ganze Betten, Weißzeug aller Art, Gold- und Silber-Uhren** etc. etc. bei

S. Landau, Mehrgasse 31. 2342*

Prima selbstgekelterten Apfelwein

in kleinen Gebinden billigst bei

A. Vowinkel, Dohheimerstr. 62.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickerelien jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.

80 Mark 80

14 Tage Vogesenreise

I. Abschn. d. XIV. Kölner Schülerreise.

Um Eltern eine weitere billige Gelegenheit zu bieten. **Anmeldungen sofort an Turnlehrer Weidner, Köln.**

Sie finden

Kinderwagen,
Pat.-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen
nirgends so billig und in solch' grosser Auswahl als in dem

Special-Geschäft
für diese Artikel von
Caspar Führer,
48 Kirchgasse 48. Telefon 309
Wagen von Mk. 9 bis 100.
Stets über 100 Stück vorrätig.
Pat.-Kinderstühle
zum Umklappen v. M. 7 $\frac{1}{2}$ an.
Sportwagen
von Mk. 5.— an.

Einmachzucker

empfiehlt

4799

A. H. Linnenkohl
15 Ellenbogengasse 15.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Unsere verehrlichen Inserenten

bitten wir im Interesse der guten Placierung und sorgfältigen Ausführung ihrer **Inzerate** höflichst, die für eine **Sonntags-Nummer** bestimmten Anzeigen, insbesondere die **größeren Geschäfts-Anzeigen**, uns möglichst bis **Freitag Mittag** zugehen zu lassen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß wir **Änderungen** der für eine **Sonntags-Nummer** aufgegebenen **Inzerate** nur bis **Freitag Abend** berücksichtigen können.